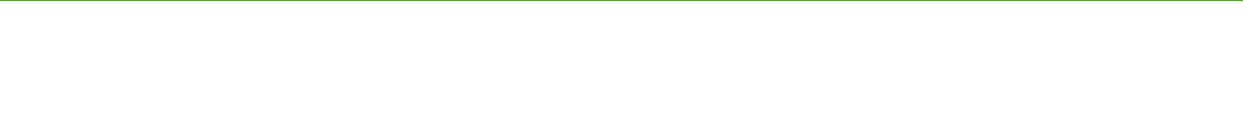
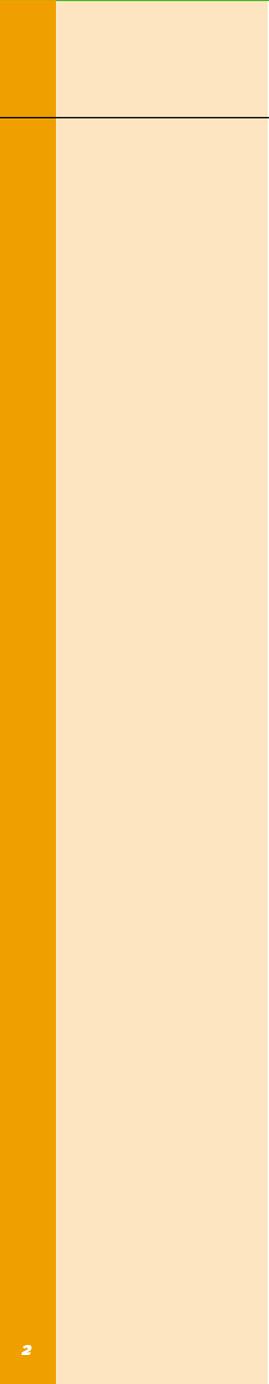


2007

**WORKSHOPS**  
**SEMINARE**  
**WEITERBILDUNG**





**„So wie eine Welt ohne Poesie das Geheimnis der Schneeflocke aufgegeben hat,  
so erstickt eine Welt ohne Religion an ihrem gnadenlosen Funktionalismus.“**

*Dorothee Sölle*

In christlicher Freiheit stehen wir ein für

- die Entfaltung der Persönlichkeit
- die Klärung von Existenz- und Glaubensfragen
- die Befähigung zu einem verantwortungsvollen Zusammenleben in der Gesellschaft und mit der Natur
- die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten für Alltag und Beruf

*Aus dem Leitbild des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V., Juni 2001*

**Liebe Leserinnen und Leser,**

Ein buntes und facettenreiches Programm haben wir auch in diesem Jahr für Sie zusammengestellt. Nehmen Sie sich die Zeit zum Stöbern und Lesen.

Sie finden wieder eine große Zahl an Seminaren, in denen religiöse Themen und Lebensfragen aufgegriffen werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Kursen, die gezielt für eine berufliche Aufgabe (z.B. als Erzieher/in, Sozialarbeiter/in oder Verwaltungsangestellte) bzw. ein ehrenamtliches Engagement qualifizieren (Kulturführerschein, Kirchenführerausbildung etc.).

Auch Fragen der Organisationsentwicklung und der professionellen Öffentlichkeitsarbeit werden von uns aufgegriffen.

Vergessen Sie nicht, sich über die Möglichkeit zu informieren, die Seminargebühr durch einen Bildungsscheck bis zu 50% erstattet zu bekommen. In Kapitel 9 informieren wir über diese Initiative des Landes NRW, die für viele abhängig Beschäftigte interessant ist.

Das Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. ist eine vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Unsere Angebote sind offen für alle Interessierten: So vielfältig unsere Themen sind, so unterschiedlich sind auch die Menschen, die unsere Seminare besuchen. Bildung und Begegnung mit interessierten und interessanten Menschen sind bei uns eng miteinander verwoben.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr



*Günter Boden  
Geschäftsführung*

Ihre



*Antje Rösener  
Theologische Studienleitung*

**Inhaltsverzeichnis**

Seite

	<i>Vorspruch</i> .....	3
	<i>Vorwort</i> .....	4
	<i>Inhaltsverzeichnis</i> .....	5
	<i>Ansprechpartner/innen</i> .....	6
1.	<i>Religion/Spiritualität/Lebens- und Existenzfragen</i> .....	7-20
2.	<i>Pädagogische Qualifizierungen</i> .....	22-30
3.	<i>Literatur/Kultur/Gesellschaft</i> .....	32-37
4.	<i>Lebendige Organisation/Arbeitsweltbezogene Angebote</i> .....	38-47
5.	<i>Öffentlichkeitsarbeit/Marketing</i> .....	48-52
6.	<i>Organisationsentwicklung und -beratung/Supervision</i> .....	54-55
7.	<i>Bildung auf Bestellung</i> .....	56
8.	<i>Aus unserer Arbeit: Bibelkurse NRW /Wohnen Innovativ Realisieren</i> .....	58-59
9.	<i>BildungsScheck: Eine Initiative des Landes NRW</i> .....	60-61
10.	<i>Bildungsurlaub</i> .....	62
11.	<i>Mitarbeiter/innen – Referent/innen</i> .....	63-66
12.	<i>Leitbild</i> .....	67
13.	<i>Anmeldeformulare</i> .....	68-69
14.	<i>Terminübersicht</i> .....	70-73
15.	<i>Ansprechpartner der Ev. Erwachsenenbildung in den Regionen</i> .....	74-76
16.	<i>Allgemeine Geschäftsbedingungen/Impressum</i> .....	77-79

## Ansprechpartner / innen

Folgende Personen stehen Ihnen in unserer Studien- und Geschäftsstelle als Ansprechpartner/innen zur Verfügung:



### Geschäftsführer:

**Dipl. rer. soz. Günter Boden**

Tel.: 0231 / 5409 – 41  
guenter.boden@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Geschäftsführung, Bildungspolitik, Organisationen, Management, Qualitätsmanagement, Betriebswirtschaft



### Theologische Studienleiterin:

**PfarrerIn Antje Rösener**

Erwachsenenbildnerin, Bibliodramaleiterin (ZHL), Kirchenpädagogin

Tel.: 0231 / 5409 – 14  
antje.roesener@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Theologische Grundfragen, Spirituelle Kompetenz, Kirchenpädagogik, Bibliodrama, Perspektiven von Kirche und Gemeinde



### Pädagogische Studienleiterin:

**Dr. Christa Behrens**

Gestaltpädagogin, Gestalttherapeutin (HPG), Supervisorin (DVG), Erwachsenenbildnerin

Tel.: 0231 / 5409 – 13  
christa.behrens@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Fernstudium Erwachsenenbildung, Gruppenpädagogik, Supervision, Organisationsentwicklung, Fortbildungen für Erzieher/innen, Frauenbildung



### Pädagogische Studienleiterin:

**Dipl. Päd. Sabine Preuß**

Erwachsenenbildnerin, Betriebswirtin (KA), QM-Fachauditorin/Bildungsmanagement (CERTQUA)

Tel.: 0231 / 5409 – 46  
sabine.preuss@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Projekte, Qualitätsmanagement, BWL, arbeitswelt- und berufsbezogene Bildungsangebote, Integrationskurse

### Theologische Referentin:

**PfarrerIn Monica Hirsch-Reinshagen**



Bibliodramaleiterin (GfB), Trainerin für Interkulturelle Kompetenz (Xpert), Tanzlehrerin

Tel.: 0231 / 5409 – 48  
monica.hirsch-reinshagen@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Religiöse Bildung, Bibliodrama, Tanz, Kirchenpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Interkulturelle Bildung

Sie erreichen unsere  
Geschäfts- und Studienstelle  
unter folgender Nummer:  
0231-540940

Mo-Do: 8.00 - 12.00 Uhr  
sowie 13.00 Uhr - 16.00 Uhr,  
Fr: 8.00 - 14.00 Uhr

## 1. Religion/Spiritualität/Lebens- und Existenzfragen

### 1.1. „Pilgern im Pott I“ Beten mit den Füßen

Seit weit über tausend Jahren begeben sich Christinnen und Christen auf Pilgerreisen. Sie machen sich auf den Weg: auf den Weg zu sich selbst, auf den Weg zu Gott. Das geht ohne viel Aufwand und zwar in der eigenen Heimat – im „Pott“.

Treffpunkt ist die Evangelische Lukaskirche Altenbochum, von wo aus eine Weggemeinschaft von ca. 15 km geteilt wird.

Wir wollen gemeinsam aufbrechen, den Alltag in die Ferne rücken lassen, einen Fuß vor den anderen setzen, äußere Eindrücke wirken lassen und entdecken, was dabei im Inneren entsteht, gemeinsam ankommen. Am Anfang und am Ende werden wir in einem Kirchenraum innehalten. Unterwegs anhalten bei einem Wahrzeichen des „Potts“, der Zeche Zollern. Mittags werden wir zu Gast sein in der Ev. Kirchengemeinde

Bövinghausen und am Ende des Pilgertages ein gemeinsames Agapemahl in der Evangelischen Bartholomäus-Kirche in Lütgendortmund feiern.

*Leitung: Eva-Maria Ranft, Susanne Kuhles,  
Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit dem Frauenreferat des Kirchenkreises Bochum und den Ev. Kirchengemeinden Altenbochum, Bövinghausen und Lütgendortmund.*



Sa 16.06.2007  
9.30 Uhr - ca. 17.00 Uhr

Start: Lukaskirche  
Bochum,  
Wittener Str. 240,  
44803 Bochum-  
Altenbochum

15 €

### 1.2. „Pilgern im Pott II“ Hin und weg von der Ruhr

Für geübte Füße und längeren Atem gibt es das zweitägige Pilgern. Gestartet wird in der Lutherkirche zu Hörde, einer neugotischen Kirche aus dem Jahr 1889, die zu den vielen westfälischen „Offenen Kirchen“ gehört. Von hier aus wird bis mittags – mit genügend Pausen zur körperlichen und seelischen Stärkung – durch die grüne Bittermark mit Blick auf den Hengsteysee nach St. Peter zu Syburg gepilgert. An diesem Ort (Hohensyburg) wurde schon im Jahr 799 eine Wallfahrt durchgeführt. Weiter geht es im Anschluss nach Westhofen. Danach wird die Ruhr überquert und die abendliche Ruhestätte Garenfeld ist erreicht. Hier lädt uns die Gemeinde zum Abendbrot ein und bietet uns über Nacht in ihrem

Gemeindezentrum ein Dach über dem Kopf. Weiter geht es am nächsten Morgen zur alten reformierten Kirche in Berchum. Diese feiert in diesem Jahr ihr 275-jähriges Bestehen. Durch die grüne Wald- und Feldlandschaft wird dann bis zur Villigster Kappelle gepilgert, wo bei einem gemeinsamen Agapemahl Abschied gefeiert wird.

Isomatte und Schlafsack für die Übernachtung sind mitzubringen und zu tragen.

*Leitung: Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit den evangelischen Kirchengemeinden Hörde, Syburg, Westhofen, Berchum und Villigst.*

2-tägig  
Fr 31.08.2007  
09.00 Uhr  
–  
Sa 01.09.2007  
ca. 15.00 Uhr

Start:  
Lutherkirche Hörde,  
Kanzlerstraße 2 - 4,  
44263 Dortmund

25 €

1.3.



### **1.3. Wege zur Backsteingotik Eine Studien- und Begegnungsreise in den Ostseeraum**

6-tägig

Di 18.09.2007  
13.30 Uhr ab Berlin

–

So 23.09.2007  
14.00 Uhr in BerlinHeimvolkshochschule  
Lubmin,  
Gartenweg 5,  
17509 Lubmin

275 € (DZ)

325 € (EZ)

(inkl. Übernachtung,  
Frühstück, Abendessen,  
Eintrittspreise,  
Bus ab Berlin)

Diese Reise führt in ein spannendes Kapitel deutscher Geschichte: Im Ostseeraum, in dem Gebiet zwischen Rostock und Greifswald, setzte sich das Christentum im Laufe des 12. Jahrhunderts nur ganz langsam in der slawischen Bevölkerung fest. Hünengräber und Backsteinkirchen erzählen davon. Die Städte Greifswald, Stralsund, Wolgast sind mit ihren Kirchen, Rathäusern, Spitälern geprägt durch den Städtebund der Hanse. Die romantisch religiöse Malerei Caspar David Friedrichs soll uns als Schlüssel zur Entdeckung dieser Küstenlandschaft dienen.

Gleichzeitig wird es darum gehen, mit offenen Augen und Ohren den Menschen und ihren Herausforderungen heute zu begegnen.

Die Gruppe ist in der malerisch gelegenen Heimvolkshochschule Lubmin direkt am Ostseestrand untergebracht. Von dort aus werden wir Ostpommern erkunden. Ein Tagesausflug nach Polen ist geplant. Die kulturhistorischen Erläuterungen werden von Dr. Irmtraut Thierse vorgenommen.

Eine Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung in Berlin-Brandenburg.

*Leitung: Antje Rösener, Dr. Wolfgang Wesenberg  
Referentin: Dr. Irmtraud Thierse, Kunsthistorikerin, Berlin*

Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an!

1.4.



### **1.4. Bilder aus Sonne und Licht Exkursion in die Glasmalwerkstatt in Kevelaer**

Sa 20.01.2007  
09.30 Uhr  
ab Dortmund

–

15.30 Uhr ab Kevelaer  
25 €(Anfahrt mit eigenem  
PKW oder in  
Fahrgemeinschaften)

Die sakrale Atmosphäre eines Kirchenraumes wird in großem Maße von den Fenstern und dem damit einhergehenden Lichteinfall bestimmt.

Insbesondere lebt die besondere Stimmung moderner Kirchen von den Farben und Formen ihrer Glasfenster. Der Einsatz von Beton und Stahlbeton befreite die Wände im 20. Jahrhundert von ihren tragenden Funktionen und eröffnete dadurch dem „Spiel mit dem Licht“ völlig neue Möglichkeiten.

Wenn Gemeinden heute versuchen, schmucklose Nachkriegskirchen zu verschönern, dann spielt die Gestaltung der Fenster dabei eine zentrale Rolle.

Diese Exkursion führt in die Glaswerkstatt in Kevelaer, um dort Einblick zu nehmen in die Herstellung von Glasfenstern. Vor Ort werden uns der Leiter der Werkstatt, Herr Werner Heymann und der Künstler und Pfarrer Axel Kawalla aus Hannover über die Möglichkeiten der Glasmalerei informieren und uns den Prozess der Gestaltung exemplarisch erläutern

*Leitung: Antje Rösener  
Referenten: Axel Kawalla, Werner Heymann*

### **1.5. Wenn Steine erzählen...!**

#### **Vorankündigung: Ausbildung zum / zur Kirchenführer/in (Start: Frühjahr 2008)**

Der vierte Ausbildungskurs zum Kirchenführer hat im Oktober 2006 begonnen und endet im Januar 2008. Dann werden 160 Personen in unserer Landeskirche das auch bundesweit anerkannte Zertifikat erworben haben.

Es wird einen weiteren Ausbildungsdurchgang geben, für den man sich recht bald schon vormerken lassen

sollte. Im Frühjahr 2007 werden die Termine feststehen. Fordern Sie bitte unseren Sonderprospekt an.

*Leitung: Hannelore Zobel, Elke Sunder, Hartmut Peltz, Claudia Hülsenbeck, Anita Goy, Josef Kleine, Monica Hirsch-Reinshagen, Antje Rösener*

Frühjahr 2008

–

Herbst 2009

Dortmund, Soest,  
Bielefeld

390 €

(inkl. Verpflegung und  
Übernachtung an zwei  
Wochenenden)

### **1.6. Spiritueller Tourismus und Kirchenführungen**

#### **2. Bundeskonferenz für Auszubildende von KirchenführerInnen und Interessierte**

Das Publikum, das an Kirchenführungen teilnimmt, ist oftmals nicht nur an Geschichte und Kultur interessiert. Viele von ihnen beschäftigen sich mit Fragen der Spiritualität, sie sind auf unterschiedliche Weise auf der Suche nach tragfähigen Werten, Momenten gelingenden Lebens, Glück und Zufriedenheit.

Längst hat die Tourismusbranche diese Entwicklung erkannt und darauf mit Angeboten aus dem Sektor „Spiritueller Tourismus“ reagiert.

In diesem Zusammenhang entstehen an vielen Stellen Kooperationen mit Gemeinden und Kirchenkreisen, die ihrerseits ihre Angebote ausgebaut und professionalisiert haben.

Was verbindet beide? Wo liegen ihre jeweiligen Profile und was können sie voneinander lernen? Wo trennen sich auch Wege, weil die Anliegen der Kirchen andere sind, als die der Tourismusbranche?

Wie kann in den Fortbildungen für KirchenführerInnen darauf eingegangen werden?

*Leitung: Christoph Riemer, Antje Rösener,  
Dr. Wolfgang Wesenberg*

*ReferentInnen:*

*Pfarrerin Birgit Neumann, Projektstelle Offene Kirchen  
der Ev. Kirche in Mitteldeutschland*

*Vertreter der Gästeführerausbildung*

*Eine Kooperation mit dem Burckhardthaus Gelnhausen und  
dem Bundesverband für Kirchenpädagogik.*

3-tägig

Mo 03.12.2007

15.30 Uhr

–

Mi 05.12.2007

13.00 Uhr

Burckhardthaus  
Gelnhausen,  
Herzbachweg 2,  
63571 Gelnhausen

150 €

(ohne Dusche und WC  
im EZ)

1.7.

Sa 12.05.2007  
10.00 - 17.00 Uhr

Treffpunkt:  
Wiesenkirche Soest,  
Wiesenstr. 26,  
59494 Soest

45 €  
(inkl. Verpflegung)

## 1.7. „Taube, Lamm und Pelikan!“ Ein Studientag für Kirchenpädagog/innen und Interessierte

Auf Hinweisschildern, Verpackungen und Montageanleitungen ... überall sind sie zu finden: Symbole. Manche von ihnen sind tradiert, andere entstehen neu mit der gesellschaftlichen Entwicklung. Manche symbolische Inhalte sind vertraut und daher verständlich, manche fremd. Welche Symbole des Christentums gab es und gibt es? Ist ihre Botschaft (noch) verständlich, oder brauchen sie eine Erklärung? Wie sind diese Symbole entstanden, gewachsen und tradiert worden? Wie „lesen“ Menschen des 21. Jahrhunderts diese Symbole? Welchen Raum können sie in einer Kirchenführung einnehmen?

Leitung: Anita Goy, Dr. Annette Wernitze,  
Monica Hirsch-Reinshagen

In Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung  
Kirchenkreis Soest.



1.8.



Fr 31.08.2007  
18.00 Uhr

–  
So 02.09.2007  
13.00 Uhr

Haus Ortlohn,  
Berliner Platz 12,  
58638 Iserlohn

145 €  
(inkl. Unterkunft und  
Verpflegung im DZ)

(15 € Ermäßigung bei  
Anmeldung bis zum  
25.04.07)

## 1.8. Christusdarstellungen in Kunst und Kirchen Vertiefungskurs Kirchenpädagogik

Wer war Jesus Christus? Die Darstellungen Christi sind aus unseren Kirchen und Museen, aus der abendländischen Kunst, sogar aus neuzeitlichen Filmen nicht wegzudenken. Denn das Christentum ist ohne die vielfältigen und einander widerstreitenden Impulse aus der Kunst nicht vorzustellen. Mal thront er hoch auf den Wolken, mal weidet er als guter Hirte seine Schafe oder sitzt diskutierend als Knabe im Tempel von Jerusalem. Die unterschiedlichen Darstellungen von Jesus am Kreuz bilden ein weiteres facettenreiches Kapitel, auf das in diesem Seminar ein Auge geworfen werden soll.

Gefragt werden soll danach, wie es den Künstlern gelungen ist, Unsichtbares „sichtbar“ zu machen und welche Gefahren dabei zu umschiffen sind. Abschließend soll es darum gehen, wie Menschen die Darstellungen Christi heute entdecken und zu ihrem Leben in Bezug setzen können.

Leitung: Antje Rösener

Referent/in: Dr. Hildegard Erlemann, Recklinghausen  
Prof. Horst Schwebel, Marburg

## **1.9. „Ein Raum voller Geheimnisse“ Studientag zur Qualifizierung von Kirchaufsichtspersonen/ Teams Offene Kirche**

Immer mehr Gemeinden öffnen ihre Kirchen unter der Woche.

Dies ist oft nur möglich, wenn es engagierte Ehrenamtliche gibt, die das gewährleisten.

Dieser Studientag richtet sich an Menschen, die als „Kirchaufsicht“ tätig sind oder es werden wollen.

Folgende Themen kommen zur Sprache:

- Wie verstehe ich meine Rolle – als Gastgeber/in, Aufpasser/in, Missionar/in?
- Welche schönen und problematischen Erfahrungen mache ich bei dieser Arbeit?
- Welche Unterstützung habe ich / brauche ich für meine Arbeit?
- Unter welchen Rahmenbedingungen arbeite ich / möchte ich arbeiten?

*Leitung: Roswita Trostmann, Monica Hirsch-Reinshagen*

Sa 19.08.2007,  
10.00 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Olpe 35,  
44135 Dortmund

40 €  
(inkl. Getränke und  
Imbiss)



1.10.

## **1.10. „Stell dir vor, Kirche ist auf und niemand weiß es ...“ Studientag zur Öffentlichkeitsarbeit für Offene Kirchen**

Fr 14.09.2007  
14.00 – 19.00 Uhr

Ev. Medienhaus  
Bielefeld,  
Cansteinstr. 1,  
33647 Bielefeld

20 €  
(inkl. Getränke und  
Imbiss)

Über 150 Kirchen in Nordrhein-Westfalen haben inzwischen Ihre Türen wochentags geöffnet, um Menschen einzuladen, „auf einen Sprung vorbeizukommen“. Doch, wie erfahren die Menschen von dieser Einladung? Wo erfahren Sie, dass auch Ihre Kirche geöffnet ist und Raum gibt für ein Gebet, für Stille oder das Anzünden einer Kerze? Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, um auf Offene Kirchen und ihre Angebote hinzuweisen und die Öffnung der Kirche im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Ein ansprechendes Falblatt, das an verschiedenen Stellen ausgelegt oder verteilt werden kann ist ebenso wichtig wie eine gute Pressearbeit, die immer wieder durch gezielte Aktionen auf die Öffnung der eigenen Kirche hinweist.

Der Studientag will Mitarbeitenden in offenen Kirchen Anregungen und Hilfen für eine gute Öffentlichkeitsarbeit geben und gelungene Modelle aus Offenen Kirchen vorstellen. In Arbeitsgruppen gibt es zudem die Gelegenheit, eigene Projekte zu beraten und planen.

**Leitung:** *Monica Hirsch-Reinshagen, Andreas Isenburg, Uwe Moggert-Seils*

**Referentin:** *Petra Schulze*

**In Kooperation mit der Stadtkirchenarbeit der EKvW und der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der EKvW.**

1.11.



## **1.11. „Alles der Rede wert“ - Seelsorge in Offenen Kirchen Qualifizierung von ehrenamtlich Mitarbeitenden in Offenen Kirchen**

2-tägig  
Fr 09.11.2007  
14.00 Uhr  
–  
Sa 10.11.2007  
17.00 Uhr

Kloster Gerleve,  
Gerleve 1,  
48727 Billerbeck

125 €  
(inkl. Verpflegung  
im EZ)

„Kann ich Sie kurz sprechen?“ - Hinter dieser Frage verbirgt sich häufig der Wunsch nach Beratung oder einem seelsorglichen Gespräch. Gerade in Offenen Kirchen kommen Menschen nicht nur für ein stilles Gebet, sondern manchmal auch in der Hoffnung, hier jemanden zu finden, mit dem sie „kurz“ reden können. So geschieht Seelsorge in Offenen Kirchen wie in Stadtkirchen beiläufig, zufällig, ungeplant. Dieses „Kurzgespräch“ zu führen ist eine Kunst und will erlernt sein. An diesem Studienwochenende wird es darum gehen, wie in der kurzen Zeit der Begegnung ein Gespräch geführt werden kann, das Menschen in besonderen Krisen- oder Konfliktsituationen Hilfestellung gibt. In einem ersten Schritt werden mithilfe der Methode

der „kollegialen Beratung“ verschiedene Problemfelder bei der Arbeit in Offenen Kirchen erarbeitet und diskutiert.

Am Samstag wird in die Methode des seelsorglichen Kurzgesprächs eingeführt und deren Anwendung geübt. Praktische Übungen werden reflektiert und besprochen. Beispiele aus der eigenen Praxis können eingebracht und beraten werden.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Stadtkirchenarbeit im Amt für missionarische Dienste der EKvW.

**Leitung:** *Monica Hirsch-Reinshagen, Andreas Isenburg*

**Referentin:** *Andrea Richter*

## 1.12. Herzlich willkommen! Workshop zur Gestaltung von Eingangsbereichen

Der erste Eindruck zählt: Das gilt auch für Kirchen, Gemeindezentren und kirchliche Verwaltungsgebäude. Was die Besucher am Eingang erwartet, hat prägenden Einfluss auf die Wahrnehmung von Institutionen und ihren Angeboten. Doch wie können Hallen, Flure, Treppenaufgänge und Prospektauslagen mit geringem Aufwand und begrenzten Mitteln attraktiv gestaltet werden?

Mit Ihren Fotos und dem Grundriss, den kreativen Ideen der Gruppe und der Fachkompetenz der Referentin werden Vorschläge entwickelt, die dann vor Ort mit großem Effekt in die Tat umgesetzt werden können.

**Leitung:** Kerstin Loos

**Referentin:** Regine Raurin

In Kooperation mit dem Medienverband der Evangelischen Kirche im Rheinland gGmbH.



Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Sa 10.03.2007  
10.30 – 17.30 Uhr

Film-, Funk- und Fernsehzentrum der Ev. Kirche im Rheinland, Kaiserswerther Str. 45, 40474 Düsseldorf

55 €  
(inkl. Verpflegung)

## 1.13. Ein Raum für den Gottesdienst?! Experimenteller Workshop

In vielen Gemeinden blüht ein buntes Gottesdienstleben. Während die Formen, Zeiten und Zielgruppen wechseln, bleibt der Kirchenraum häufig unverändert. Der Studientag will daher folgenden Fragen nachgehen: Welche Anforderungen stellt der Gottesdienst heute an den Raum?

Welche Rolle spielt der Kirchenraum im Gottesdienst? Welche vor allem einfachen (Um-)Gestaltungsmöglichkeiten gibt es, um den Kirchenraum auf den Gottesdienst abzustimmen?

Der Workshop beginnt mit einem Theorieteil, dessen Ergebnisse am Nachmittag in die Tat umgesetzt werden sollen. In einer Kirche vor Ort können unterschiedliche

Gestaltungsmöglichkeiten ausprobiert werden. Eine davon soll anschließend für einige Wochen von der Ortsgemeinde erlebt werden.

Der Referent, Nico Szameitat, Pfarrvikar in der oldenburgischen Landeskirche, hat sich intensiv mit diesen Fragen befasst und in Zusammenhang mit ähnlichen Seminaren bereits mehrere Kirchenräume „verändert“.

**Leitung:** Jürgen Ellinger

**Referent:** Nico Szameitat, Heppens

In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Hamm.

NEU

Sa 24.03.2007  
09.30 – 16.00 Uhr

Hamm

20 €  
(inkl. Verpflegung und Getränke)

1.14.



Sa 18.08.2007  
10.00 – 17.00 Uhr

St. Reinoldi und  
St. Petri Kirche,  
Dortmund

45 €  
(inkl. Verpflegung)

## 1.14. „Gehet ein zu seinen Toren“: Singend Kirchenräume erkunden Workshop zum Thema: Raum-Klang-Stimme

Welcher Ort im Kirchoraum lädt zu welchem Klang, zu welchem Text ein?

Wie verändert sich ein Kirchoraum, wenn er durch- und besungen wird?

Wie muss ich mich einstellen auf verschiedene Räume? Was ist mit welcher Gruppe in welcher Kirche möglich?

Unter diesen Fragestellungen wird in zwei sehr unterschiedlichen Kirchenräumen Dortmunds, den beiden großen Stadtkirchen St. Petri und St. Reinoldi, gearbeitet. Musikalisch wird der Tag geleitet von Klaus Müller, Kantor an St. Reinoldi, Dortmund.

Im Mittelpunkt unserer musikalischen Begegnungen sollen die Psalmen, das Gesangbuch Israels, stehen. Wir wollen uns diesen alten biblischen Liedern auf vielfältige Weise nähern, im Rezitieren und Psalmodieren verschiedenster Spielarten: Von einfacher bis hin zu

komplexerer Melodieführung, von der Einstimmigkeit zur Mehrstimmigkeit und vom solistischen Gesang hin zum Respondieren zweier Gruppen.

Abschließend wird es eine Übersicht zum Buch der Psalmen geben und mögliche Auswahlkriterien für verschiedenen Orte, Zeiten und Situationen.

Eingeladen sind Menschen, die in ihren Kirchenräumen arbeiten, sei es als Kirchenführer/innen, Gastgeber/innen Offener Kirchen oder Gemeindegroßgruppenleiter/innen, aber auch all jene, die neugierig sind auf Raumerfahrungen dieser Art.

*Leitung: Monica Hirsch-Reinshagen*

*Referent: Klaus Müller*



Info 0180 5678 555  
so Cost'Im'm aus dem deutschen Postnetz

**WDR 5**

# Gut zuhören

[www.wdr5.de](http://www.wdr5.de)

Hören erleben WDR 5

**VRU**  
 Verlagsring  
 Religions-  
 unterricht

**v eb**  
 Vereinigung  
 Evangelischer  
 Buchhändler



**Die evangelische Buchhandlung  
 in Dortmund**

44135 Dortmund, Olpe 35 / Ecke Junggesellenstraße,  
 Nähe Ostwall-Museum, im Haus Landeskirchlicher Dienste

**Laden:** Mo - Fr: 10 -14, 15 - 18.30 Uhr  
 Sa: 10 -14 Uhr

**Versand:** Tel. 0231 / 52 83 83  
 Fax 0231 / 55 46 49  
 Dortmund@ALPHA-Buch.de  
[www.ALPHA-Dortmund.de](http://www.ALPHA-Dortmund.de)

Mitarbeiter-  
 bücher

Theologie

Bibeln

Kinder-  
 bücher

Erzählungen

Karten

Musik

Video

Software

Antiquariat

**Bibliodrama**

**1.15. „Recke deine Hand über das Meer und teile es mitten durch!“  
Bibliodramatage zum Durchzug durch das Schilfmeer  
(2. Mose 13,20 – 14,31)**

3-tägig  
Mo 02.04.2007  
15.00 Uhr

–  
Mi 04.04.2007  
13.00 Uhr

Kloster Bursfelde,  
Klosterhof 5,  
34346 Bursfelde

130 €  
(inkl. Verpflegung und  
Übernachtung im DZ)

(15 € Ermäßigung bei  
Anmeldung bis zum  
01.02.2007)

In alten Klostermauern – die Weser und ihre Auen direkt vor Augen – soll dieser spannende Text neu zum Klingen gebracht werden.

Das Bild eines Wassers, das sich teilt, hat Künstler aller Zeit inspiriert, doch wo spricht dieser Text heute in unser Leben?

Wo sind die Mächte oder Verstrickungen, die das Leben schwer machen? Welches sind die neuen Wege, auf die aufzubrechen sich lohnt? Woher nehmen wir Kraft und Mut, welche Wolken- und Feuersäulen begleiten und schützen uns?

Übernachtet wird in einem wunderschön gelegenen Tagungshaus 25 km vor Göttingen, im Kloster Bursfelde an der Weser, das an dem Pilgerweg von Loccum nach Volkenroda liegt. Die herrliche Umgebung des Klosters, sowieso auch seine mittelalterliche Kirche werden in die Bibliodramaarbeit einbezogen.

*Leitung: Albert Henz, Antje Rösener*

*In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Iserlohn.*

**1.16. Patchworkgeschichte(n) - „Joseph und seine Brüder“  
Bibliodramawochenende zu Genesis 44ff.**

2-tägig  
Sa 21.04.2007  
11.00 Uhr

–  
So 22.04.2007  
13.00 Uhr

Die Wolfsburg,  
Falkenweg 6,  
45478 Mülheim/Ruhr

75 €  
(inkl. Verpflegung im DZ)

80 €  
(inkl. Verpflegung im EZ)

Ob blutsverwandt, stiefgeschwistert, reingeboren oder angeheiratet: es zählt alles zur großen Familie. Die Patchworkfamilie, also die zusammengesetzte Familie, ist keineswegs ein Kind unserer Zeit. Sie ist schon viel älter, uralt und schon im Ersten Testament wird von ihr erzählt.

Anhand der alttestamentlichen Geschichte von Joseph und seinen Brüdern wird dieser alten „modernen“ Familie nachgegangen: der Konstellation, der Dynamik, den Rollen in der Patchworkfamilie, den Halbgeschwistern und den Vollgeschwistern, dem kleinen und dem großen Bruder, den Schwestern und Brüdern, dem Vater und den Müttern.

Und nicht zu vergessen: Dem schönen Mantel!

*Leitung: Andreas Pasquay, Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld (Rheinland).*

### **1.17. Offene Fragen oder fertige Antworten? Bibliodramatag für Menschen mit neugierigen Fragen! (Joh.20, 24-31)**

Thomas, einer der Jünger Jesu, bezweifelt, was er nicht mit eigenen Augen gesehen hat.

Das ist klug. Das kann man jedem nur empfehlen, denn Blauäugigkeit hilft in vielen Situationen des Lebens nicht weiter.

An diesem Tag soll Raum sein für die Zweifel, für die Fragen, die wir an das Leben, an Gott und an Jesus haben.

Denn Blauäugigkeit hilft auch hier nicht weiter, sondern der Austausch, das miteinander Reden. Auch das Gespräch mit der biblischen Geschichte von Thomas, dem Zweifler.

Wir werden ein weiteres Mal in der schönen Oberen Stadtkirche von Iserlohn auf Entdeckungsreise gehen, in die Dramatik eines alten Textes eintauchen und gleichzeitig den eigenen Lebensthemen nachspüren.

*Leitung: Albert Henz, Antje Rösener*

*In Kooperation mit dem Kirchenkreis Iserlohn.*

*Sa 13.10.2007  
10.00 – 16.30 Uhr*

*Oberste Stadtkirche  
von Iserlohn,  
Am Bilstein 14-16,  
58636 Iserlohn*

*20 €  
(inkl. Verpflegung)*

### **1.18. Kollegiale Beratung im Bibliodrama Projektgruppe**

Eingeladen zu diesem Arbeitstreffen sind Menschen, die eine Bibliodramaausbildung absolviert haben, mit Bibliodrama arbeiten und Interesse haben an einem fachlichen Austausch.

Das Treffen ist so aufgebaut, dass zwei Personen eine Bibliodramaereinheit anleiten, die im Anschluss von den Kollegen und Kolleginnen reflektiert wird.

Informationen aus der Bibliodramabewegung - europaweit und national - z.B. zum Stand der Planungen des Bibliodramazentrums auf dem Kirchentag, schließen sich an.

*Weitere Informationen bei Antje Rösener 0231/5409-14.*



*Fr 09.02.2007  
14.00 – 18.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund*

*Keine Kosten*

1.19.



Sa 11.08.2007  
10.00 – 16.00 Uhr

Ev. Kirche  
Bövinghausen,  
Provinzialstr. 410,  
44388 Dortmund

45 €  
(inkl. Verpflegung)

## 1.19. „Himmlische Leichtigkeit und Erdenfülle“ Einführung in das Körpergebet

Altvater Macarius antwortete auf die Frage, wie wir beten sollen: „Es ist nicht notwendig, viele Worte zu machen; es genügt, die Hände erhoben zu halten.“ Die Körpergebärde ist die Urform der Sprache. Das Körpergebet ist so alt wie die Menschheit, so alt wie die Sehnsucht, dem Zeichen Ausdruck und Form zu geben. Auf dem Weg der Kirche haben wir im Protestantismus viele dieser Gebetsgebärden durch eine (str)enge Fokussierung auf das Wort „verloren“. Es kann gut sein, sie wieder zu entdecken. Darauf zu vertrauen, dass auch eine Körperhaltung Wahrheit ausdrücken kann, dass eine Beziehung zu Gott nicht nur über den Verstand, Gedanken und Worte geschieht. Denn selbst diese sind nicht untrennbar von unserem Ganzen, von uns als fleischliche Wesen erfahrbar. Sie geschehen nur durch ein im Gebet „sein“: in achtsamer, wacher, lebendiger Körperhaltung.

An diesem Studientag werden Bausteine angeboten, die Möglichkeiten zum Gebet beinhalten. Diese können dann selbständig weiter eingeübt und verändert werden.

Das Seminar richtet sich an alle, die einen körperlichen Zugang zum Gebet suchen, sei es für ihren persönlichen oder beruflichen Alltag.

Leitung: *Monica Hirsch-Reinshagen*



1.20.

4-tägig  
Do 01.11.2007  
15.00 Uhr  
–  
So 04.11.2007  
14.00 Uhr

Haus Nordhelle,  
Zum Koppenkopf 3,  
58540 Meinerzhagen

290 €  
(inkl. Unterkunft und  
Verpflegung)

## 1.20. Tango und Theologie? Tango tanzend der Spiritualität auf der Spur

Gehen und Innehalten, Nähe und Distanz, Führen und Folgen, Gradlinigkeit und Umwege sind (zwischen-) menschliche Erfahrungen, von denen uns seit Urzeiten die Bibel erzählt ... und von denen der Argentinische Tango lebt.

An diesem verlängerten Wochenende gibt es die Möglichkeit, erste Schritte im Tango Argentino zu wagen, zu üben und zu genießen.

Neben dem Tanzunterricht wird es spirituelle Impulse geben. Zeiten der persönlichen Resonanz und der Erholung werden ebenso Raum haben.

Das Evangelische Tagungshaus Nordhelle liegt in 500 m

Höhe am Südosthang der Nordhelle, der höchsten Erhebung im Ebbegebirge zwischen Meinerzhagen und Attendorn.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Einzelpersonen sind willkommen!

Leitung: *Monica Hirsch-Reinshagen*

Referent: *Dirk Steinkamp*

In Kooperation mit der Evangelischen Tagungsstätte Haus Nordhelle.

Die  
Teilnehmer/innen-  
zahl ist auf 20 Personen  
begrenzt.

## **1.21. Spirituelle Kompetenz (November 2007 – März 2009)**

### **Grundkurs**

Spiritualität ist gefragt. Viele Menschen sind auf der Suche nach geistlichen Formen, die vor der modernen Welt nicht fliehen, sondern durch den Alltag tragen und diesen vertiefen und bereichern.

Dieser Kurs, den wir bereits zum vierten Mal anbieten, will insbesondere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Kirche darin unterstützen, die spirituellen Schätze des Christentums neu zu entdecken und ihre eigenen spirituellen Fähigkeiten auszubauen.

Die Module umfassen im Einzelnen:

- Einführung in Kontemplation und Stille und Formen des Betens mit Leib und Seele
- Spiritualität in der eigenen Biographie
- Spiritualität in der Geschichte des Christentums und der Ökumene
- Spiritualität in Kirchenräumen
- Spiritualität in Musik und Liturgie
- Spirituelle Kompetenz: Worin liegt sie, wie üben wir sie, wie setzen wir sie ein?
- Spirituelles Handeln im eigenen (Berufs-) Alltag

Der Grundkurs umfaßt 16 Kurstage: 2x4 Tage, 2x3 Tage (mit Übernachtung) und 2 Samstage.

Die längeren Kurseinheiten finden in unterschiedlichen Klöstern und Tagungshäusern statt.

Für die Teilnahme an dem Kurs sind begleitende Gespräche mit einem Spiritual / einer Spiritualin verpflichtend (8x à 60 Minuten).  
Ein detailliertes Zertifikat wird ausgestellt.

Bitte unseren Sonderprospekt und das Curriculum anfordern.

*Leitung: Frauke Bürgers, Antje Rösener*

*In Kooperation mit der Ökumenischen Werkstatt der VEM in Wuppertal.*

*Beginn:  
November 2007  
Ende:  
März 2009*

*16 Kurstage*

*Kloster Drübeck  
Kloster Meschede  
Kloster Bursfelde  
Dortmund, Wuppertal*

*950 €  
(inkl. Verpflegung  
im EZ)  
zahlbar in Raten*



## **1.22. Die Begleitung von demenzerkrankten Menschen in ihrer letzten Lebensphase Intensivworkshop**

4-tägig

Di 30.01.2007

Mi 31.01.2007

Mi 14.02.2007

Do 15.02.2007

jeweils

10.00 – 16.30 Uhr

Diakonisches Werk

Westfalen,

Friesenring 32–34,

48147 Münster

240 €

(inkl. Verpflegung)

(Unterkunft muss

selbst organisiert

werden)

Demenzerkrankte Menschen und deren Angehörige sind gezwungen, sich vielen Veränderungen zu stellen.

Besonders in der letzten Lebensphase ist ein Gespräch in der vertrauten Art nicht mehr möglich. Die zurückhaltenden, oft unverständlichen Reaktionen des erkrankten Menschen, der sich immer mehr in sich zurückzieht und auf äußere Einflüsse scheinbar nicht reagiert, können Angehörige, Freunde und Betreuende stark verunsichern.

In dieser Fortbildung können haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie betreuende Angehörige mögliche Formen einer sinnvollen Begleitung in der Sterbephase von demenzerkrankten Menschen kennen lernen.

Persönliche Zugänge, Wahrnehmungsübungen und die Beschäftigung mit der Bedeutung von Spiritualität sind Bestandteil dieser Fortbildung.

*Leitung: Katja Alfing, Dietrich Büttner*

*Referentin: Claudia Hartmann*

*Einrichtungen der Diakonie und Hospizdienste in Westfalen können für die Veranstaltung Kollektenmittel beantragen.*

*Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein und dem Diakonischen Werk Westfalen.*

Nähere  
Informationen bei der  
Kursleitung:  
Tel.: 0251-2709-313  
(Diakonisches Werk Westfalen)



## ***Wir sind Ihre Bank***

Die KD-Bank ist eine Genossenschaftsbank mit christlichen Wurzeln und Werten, die Institutionen aus Kirche und Diakonie und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut.

Auch Privatpersonen, die unsere christlichen Werte respektieren, sind herzlich willkommen.

***Wir beraten offen, kompetent und fair –  
Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel!***

[www.KD-Bank.de](http://www.KD-Bank.de)



*Gemeinsam auf den Weg.*

### **Dortmund**

Schwanenwall 27  
44135 Dortmund  
Fon 0231-58444-0  
Fax 0231-58444-161  
Dortmund@KD-Bank.de

### **Duisburg**

Am Burgacker 37  
47051 Duisburg  
Fon 0203-2954-0  
Fax 0203-2954-161  
Duisburg@KD-Bank.de

### **Berlin**

Ziegelstraße 30  
10117 Berlin  
Fon 030-308891-0  
Fax 030-2816082  
Berlin@KD-Bank.de

### **Magdeburg**

Leibnizstraße 50  
39104 Magdeburg  
Fon 0391-59704-0  
Fax 0391-59704-586  
Magdeburg@KD-Bank.de

## 2. Pädagogische Qualifizierungen

### Fortbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher zur Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW

Die Bildungsvereinbarung NRW stellt die Förderung kindlicher Selbstbildungsprozesse als zentrale Bildungsaufgabe im Elementarbereich heraus.

Dabei sollen die Themen der Kinder beantwortet, ihnen aber auch Themen nahegebracht, „zugemutet“ werden.

Die folgenden Fortbildungsangebote zeigen auf

- wie in den unterschiedlichen Bildungsbereichen die Themen der Kinder aufgegriffen und diese
- mit weiterführenden Inhalten sowie Formen forschen den Lernens verknüpft werden können.

### 2.1. Kinderräume bilden Gestaltung einer anregenden Lernumgebung in Kitas

Um ihre Selbstbildungspotentiale in der Kita zu entfalten, brauchen Kinder nicht nur verlässliche Beziehungen zu Erzieherinnen. Mindestens ebenso wichtig sind auch anregende Räume und Materialien, die das Interesse der Kinder hervorrufen und ihnen ermöglichen, sich selbstständig zu betätigen und aktiv ihre Umwelt zu erforschen.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der Gestaltung einer Lernumgebung kennen, die eine sinnlich-ästhetische Ordnung hat und kindliche Maßstäbe berücksichtigt. Als besondere Qualitätsmerkmale kommen dabei in den Blick: Farben, Wandgestaltung, Raumgestaltung, Einrichtung, akustische Maßnahmen sowie Licht- und Materialqualitäten. Eine wichtige Rolle spielt auch die Vorbereitung der Umgebung für die forschenden Aktivitäten der Kinder durch Lernwerkstätten oder Forscherinseln.

Eingeladen zu diesem Seminar sind Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von Kitas, die ihre Bildungsarbeit durch ein geeignetes Raumkonzept unterstützen wollen.

Es wird mit anschaulichem Bildmaterial und theoretischen Inputs gearbeitet. Außerdem wird Gelegenheit sein, miteinander Pläne zur Umgestaltung der eigenen Räumlichkeiten zu schmieden. Bringen Sie bitte deshalb Grundrisse bzw. genaue Skizzen Ihrer Räume und möglichst anschauliche Fotos mit.

**Programmleitung:** Dr. Christa Behrens

**Leitung:** Angelika von der Beek

**In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Unna.**

3-tägig

Di 06.02.2007

Mi 07.02.2007

Mi 30.05.2007

jeweils

09.00 – 17.00 Uhr

Haus der Kirche,  
Mozartstraße 18 – 20,  
59423 Unna

105 €



## **2.2. Bildungsräume für Kinder unter 3 Jahren Gestaltung einer anregenden Lernumgebung für die Kleinsten**

Je kleiner die Kinder sind, desto unumgänglicher ist es, die Selbstbildungsprozesse der Kinder dadurch zu fördern, dass die Erzieherinnen Räume gestalten und Materialien auswählen.

Da das kleine Kind mit allem Notwendigen ausgestattet ist, um seine Umwelt neugierig zu erforschen, seine Körperkräfte zu üben und seine Geschicklichkeit zu entwickeln, braucht es in der Kita eine Umgebung, die ihm genau das ermöglicht.

Insbesondere ist es wichtig, die vorhandene Möblierung daraufhin zu überprüfen, ob sie der Lust der Kinder an der Bewegung Rechnung trägt.

Zur evtl. nötigen Veränderung der Raumgestaltung tritt die Notwendigkeit hinzu, die vorhandenen Materialien kritisch zu sichten: Entsprechen sie dem Alter oder sind sie doch eher für Kindergartenkinder geeignet? Sind genügend „Dinge des Alltags“ vorhanden, übersichtlich präsentiert, angenehm anzufassen, attraktiv anzuschauen?

Eingeladen zu diesem Seminar sind Erzieherinnen, die ihre Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren durch ein geeignetes Raumkonzept unterstützen wollen.

Wir arbeiten mit anschaulichem Bildmaterial und theoretischen Inputs. Außerdem wird Gelegenheit sein, Fragen zur Gestaltung der eigenen Räumlichkeiten zu klären.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Leitung: Angelika von der Beek*

*In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten.*



## **2.3. Entdeckungen im Zahlenland I Basisseminar nach Prof. Gerhard Preiß**

Das Konzept „Entdeckungen im Zahlenland“ wurde von Prof. Gerhard Preiß auf Basis der Ergebnisse der modernen Hirnforschung sowie der bewährten Prinzipien der Mathematik-Didaktik entwickelt. Es dient einer ganzheitlichen Förderung der mathematischen Begabungen von Kindern im Vorschulalter.

Das Basisseminar gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die „Entdeckungen im Zahlenland“. Sie lernen die wichtigsten Elemente und Übungen kennen und erhalten das notwendige Hintergrundwissen, um das Projekt selbständig und erfolgreich durchführen zu können.

Die Materialien für die Durchführung der „Entdeckungen im Zahlenland“ von Prof. Preiß werden im Seminar zur Verfügung gestellt. Die Kosten dafür sind im Seminarpreis enthalten.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Leitung: Stefanie Kayma*

*In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten.*



*Do 22.02.2007  
09.30 – 17.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund*

*45 €  
(inkl. Mittagessen und  
Getränke)*

*Mo 29.01.2007  
09.30 – 16.30 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund*

*65 €  
(inkl. Material,  
Mittagessen und  
Getränke)*

2.4.

## **2.4. Entdeckungen im Zahlenland II Vertiefungsseminar nach Prof. Gerhard Preiß**

Mi 21.03.2007,  
16.00 – 19.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Olpe 35,  
44135 Dortmund

65 €  
(inkl. Material,  
Getränke,  
Mittagessen)

Das Vertiefungsseminar wendet sich an pädagogische Fachkräfte, die das Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ bereits selbstständig durchgeführt haben und somit schon über Praxiserfahrungen verfügen. Ziele des Kurses sind Ausweitung des Methoden- und Übungsspektrums auf den Zahlenraum von 6 – 10, der Erfahrungsaustausch sowie die Vertiefung des wissenschaftlichen und methodischen Hintergrundwissens. Außerdem lernen Sie mit dem „Zahlgarten“ Möglichkeiten der mathematischen Bildung im Freien kennen.

Durch praktische Übungen in Kleingruppen bekommen Sie Umsetzungshilfen für die Arbeit in Ihrer Einrichtung. Die Materialien für die Durchführung von „Zahlenland 2“ werden im Seminar zur Verfügung gestellt und sind im Seminarpreis enthalten.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Leitung: Stefanie Kayma*

*In Kooperation mit den Kirchenkreisen Hattingen-Witten und Hagen.*

2.5.

## **2.5. „Ich hab dir doch einen Zettel geschrieben!“ Begegnungen mit Zeichen und Schrift im Kindergarten**

2,5-tägig

Di 24.04.2007

Mi 25.04.2007

jeweils

09.30 – 17.00 Uhr

sowie ein halber Tag  
Praxisaustausch im  
Mai 2007 nach  
Absprache

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Olpe 35,  
44135 Dortmund

120 €  
(inkl. Getränke)

Kinder erfahren Schrift im Tun. Schon Kindergartenkinder sind neugierig auf die Welt der Buchstaben und versuchen, das Phänomen der Schrift aus eigener Motivation heraus zu verstehen. In den meisten Kindern schlummert ein Buchstaben-sammler, Geheimschriftenerfinder oder eine Schrift-erforscherin.

In diesem Seminar soll in den Blick genommen werden,

- wie die Neugier auf Schrift und Sprache aufgegriffen werden kann,
- wie die Selbstbildungsprozesse der Kinder in diesem Bereich mit Spielsituationen verknüpft werden können
- und wie man einen schreibfreundlichen Kindergarten gestalten kann.

Frau Kröger als Grundschullehrerin wird dabei auch die Fragen der ErzieherInnen nach den notwendigen Voraussetzungen für den Schreiblernprozess der Kinder aufnehmen.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Leitung: Evelyn Mennenöh, Claudia Kröger*

*In Kooperation mit dem Ev. Fachverband der Tageseinrichtungen für Kinder evta.*

## **2.6. Bewegung macht froh und schlau! Experimente und praktische Anregungen zum „Bildungsbereich Bewegung“ in der Kita**

Viele der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklungsstörungen von Kindern gehen erwiesenermaßen auf Bewegungsmangel zurück. Dieses Problem gewinnt im Zeitalter von Kindercomputern und steigendem Fernsehkonsum stetig an Brisanz. Doch welche Art von Bewegung tut Kindern besonders gut? Dieser Frage gingen bereits Elsa Gindler, Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg nach – die Pionierinnen der entwicklungsfördernden Bewegungsarbeit. Sie fanden heraus, dass es die selbsttätige, forschende und freie Bewegung ist, die Kindern jedes Alters gut tut, ihre Neugier, ihre Sinne, ihren ganzen Körper anregt. Was können wir in der Kita tun, um Kinder zu selbsttätiger Bewegung anzuregen?

Im Seminar soll es sowohl um die Frage gehen, wie wir (aus allem, was gerade „da“ ist) geeignete Bewegungsanlässe „zaubern“ können, als auch darum, wie durch ein geeignetes Raumkonzept förderliche Bewegungsanreize geschaffen werden können. Außerdem beschäftigen wir uns mit der (für diese Arbeit wichtigen!) Einstellung der Erzieherin: Wie können wir eine Haltung ausdrücken, die Vertrauen in das Körpergefühl des Kindes ausstrahlt und es ermutigt, sich energievoll und angstfrei zu bewegen?

Damit wir uns in diesem Seminar auch selbst bewegen können, bitte bequeme Kleidung, dicke Socken und eine Decke bzw. Isomatte mitbringen!

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Leitung: Ruth Knaup*



2-tägig

Di 11.09.2007

Mi 12.09.2007

jeweils

09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

96 €

(inkl. Getränke)

2.

## Fortbildungsangebote für Mitarbeitende in (künftigen) Familienzentren

2.7.



### 2.7. Hinter den Kulissen von Familien Familienpädagogische Fortbildung für Mitarbeitende in (künftigen) Familienzentren

6-tägig

Di 23.01.2007 und

Mi 24.01.2007

Di 27.02.2007 und

Mi 28.02.2007

Mo 19.03.2007 und

Di 20.03.2007

jeweils

09.00 - 17.00 Uhr

Haus des

Kirchenkreises,

Limperstr. 15,

45657 Recklinghausen

300 €

(inkl. Mittagessen,

Getränke und

Handouts)

Um sich die Arbeit mit Familien zu erleichtern und diese gleichzeitig zu professionalisieren, sind familienpädagogische und familiensoziologische Erkenntnisse unabdingbar.

Zusätzlich ermöglicht die Reflexion der eigenen Bilder und Vorstellungen von Familie einen fachgerechten Umgang mit den Familien im Einzugsbereich der eigenen Kita.

Themen dieser 6-tägigen Fortbildungsreihe (3 x 2 Tage) sind:

1. Familienbilder und Familienwirklichkeiten
  - persönliche und historische Zugänge zum Thema finden
  - familiensoziologische Forschung reflektieren
  - die Zielgruppe im eigenen Einzugsbereich analysieren.
2. Dynamik in der Familie
  - das Paar als Architekt der Familie betrachten
  - Familienphasen wahrnehmen
  - Familienkrisen erkennen und im Familienzentrum begleiten.
3. Systemische Sicht auf Familien
  - Bindungen und Verstrickungen in Familiensystemen wahrnehmen
  - Teufelskreise in Familien identifizieren
  - Familiensysteme lösungsorientiert unterstützen
  - Themen und Inhalte der Fortbildung auf die eigene Praxis beziehen.

Programmleitung: Gudrun Seime/ Beate Winkler-Roder

Leitung: Dr. Christa Behrens/ Evelyn Mennenöh

In Zusammenarbeit mit den Kirchenkreisen Recklinghausen und Gladbeck-Bottrop-Dorsten.



**BILDUNGS**SCHÜCK

## **2.8. Eltern beratend begleiten** **Kommunikative Grundfertigkeiten für die familienorientierte Elternarbeit**

Eltern wenden sich häufig mit ihren Themen, Sorgen und Nöten an die Erzieherin. Besonders, wenn es um Fragen zur Erziehung, zum Wohlbefinden oder zur Entwicklung des Kindes geht, wünschen sich Eltern ein „offenes Ohr“ und ein kompetentes Gegenüber im Gespräch.

Zunehmend weitet sich der Blick der Kindertageseinrichtungen auf die Familie als Ganze, die beratend begleitet werden möchte.

Beratende Gespräche haben eine besondere Struktur und führen zu einer guten Kooperation mit den Eltern, wenn Sie eine dafür hilfreiche Methodik nutzen.

Sie lernen in diesem Seminar:

- wie Sie die Anliegen von Eltern einführend verstehen und aufnehmen können
- wie Sie Eltern in ihrer Eigenverantwortlichkeit ernst nehmen und stärken können
- wie ein Beratungsgespräch verläuft und wie Sie konstruktiv darauf einwirken können
- wie Sie spezielle Gesprächsmethoden (z.B. Hilfreiches Fragen, Aktives Zuhören, Spiegeln, Ich-Botschaften) in diesem Zusammenhang nutzen können.

Gearbeitet wird mit erfahrungsorientierten Methoden an Beispielen aus Ihrer eigenen Praxis.

*Leitung: Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh.*

*In Kooperation mit dem Ev. Fachverband der Tageseinrichtungen für Kinder evta.*



2-tägig  
Di 16.10.2007  
Mi 17.10.2007

jeweils  
09.30 – 17.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

85 €  
(inkl. Getränke)

2.

## Weitere Angebote für Erzieherinnen und Erzieher und an Erziehungsfragen Interessierte

### 2.9. „Starke Eltern-Starke Kinder“® Training für Multiplikatoren

jeweils Fr–So:  
26.01.–28.01.2007  
20.04.–22.04.2007  
15.06.–17.06.2007  
17.08.–19.08.2007  
12.10.–14.10.2007  
16.11.–18.11.2007

freitags 18.00 Uhr –  
sonntags 13.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Graf-Recke-Str. 209,  
40237 Düsseldorf

245 €  
(inkl. Handbuch und  
Getränke)

Wie die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt und die Kommunikation in der Familie verbessert werden kann, ist Ziel dieses dreitägigen Seminars für MitarbeiterInnen/KursleiterInnen/GruppenleiterInnen im Elternbildungs- und Familienhilfereich sowie aus Beratungsstellen.

In diesem Kurs werden praxisorientiert - mittels Kleingruppenübungen und Rollenspielen - die dem Konzept zugrunde liegenden theoretischen Konzeptionen und Inhalte vermittelt. Nach Abschluss des Kurses kann ein Kurshandbuch erworben werden, in dem alle Materialien zur Durchführung der Elternkurse zusammengestellt sind. So ist es möglich, den Elternkurs im jeweiligen Tätigkeitsbereich durchzuführen.

Leitung: Doris Sandbrink

Referentin: Elisabeth Kempkes

In Zusammenarbeit mit Ev. Erwachsenenbildungswerk  
Nordrhein.



2.10.

### 2.10. Pubertät: Aufbruch – Umbruch – kein Zusammenbruch Multiplikatorentraining

Sa 10.03.2007 –  
So 11.03.2007  
Sa 05.06.2007 –  
So 06.06.2007  
Sa 27.10.2007 –  
So 28.10.2007

jeweils  
09.00 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Graf-Recke-Str. 209,  
40237 Düsseldorf

130 €

„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit.“ (H. Hesse)  
So ist die Aufgabe zu beschreiben, der Eltern und Kinder sich immer wieder stellen müssen. Eine der vielen „Stufen“ nennen wir Pubertät.

Aufbauend auf das Konzept „Starke Eltern - Starke Kinder“ werden wir gemeinsam die positiven Seiten dieser oft als so schwierig erlebten Lebensstufe betrachten und in einer Mischung aus Theorievermittlung, Selbst-

erfahrung und Rollenspiel die Kenntnisse über diese Lebensphase vertiefen.

Das Konzept von Elisabeth Kempkes „Pubertät: Aufbruch, Umbruch - kein Zusammenbruch“ wird uns dabei unterstützen.

Leitung: Doris Sandbrink

Referentin: Elisabeth Kempkes

In Zusammenarbeit mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk  
Nordrhein.

## **2.11. Erziehen mit Respekt**

### **Kurs für ErzieherInnen auf der Basis des step-Elterntrainings**

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten findet im Dreieck von Betreuung, Bildung und Erziehung statt. Das step-Training für ErzieherInnen stärkt Ihre Kompetenzen im Bereich der Erziehung! Das step-Training für ErzieherInnen und Ergänzungskräfte ist ein Praxiskonzept, das Ihnen schnell neue Handlungsmöglichkeiten für die Erziehung gibt. Es ist leicht zu erlernen und im Alltag sofort anzuwenden.

Sie erfahren in diesem Training

- wie das auffällige Verhalten der Kinder aus einer neuen Perspektive einen Sinn erhält
- wie Sie sinnvolle Grenzen setzen können, die die Kinder unterstützen und ernstnehmen
- wie Sie Kinder durch konsequente Ermutigung motivieren können, Probleme zu lösen
- wie Sie Kinder für ein gutes Sozialverhalten gewinnen können
- wie Sie Eltern hilfreiche Anregungen für die Erziehung geben können.

All diese Komponenten wirken so zusammen, dass Sie selbst und die Kinder zufriedener mit sich und anderen werden. Außerdem verbessert sich die Zusammenarbeit mit den Eltern deutlich.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Leitung: Evelyn Mennenöh*

*In Kooperation mit dem Ev. Fachverband der  
Tageseinrichtungen für Kinder evta.*

**BILDUNGS**SCH**€**CK

Infoabend:  
Do 22.03.2007  
19.00 – 21.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

4-tägig  
Mi 18.04.2007  
Do 19.04.2007  
Di 08.05.2007  
Mo 04.06.2007

jeweils  
09.30 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

220 €  
(inkl. step-Buch und  
Getränke)

2.

## Leitungswerkstatt Erwachsenenbildung

2.12.



### 2.12. Auf den Spuren der Hildegard von Bingen Planungswerkstatt für Mitarbeiterinnen in Frauengruppen und andere Interessentinnen

Fr 27.04.2007  
16.30 – 21.30 Uhr

Zeughaus Siegen,  
Burgstr. 18,  
57072 Siegen

16 €  
(inkl. Handouts)



Hildegard von Bingen: Mystikerin, Ärztin, Köchin, Visionärin..... Wer war diese Frau? Was können wir heute noch von ihr lernen?

In dieser Werkstatt werden wir uns mit Hildegard von Bingen und ihrer Welt beschäftigen. Impulsreferate, kreative und sinnliche Zugänge, wie spirituelle Impulse werden uns dabei behilflich sein. Sowohl der persönliche Gewinn als auch didaktisch-methodische Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Frauengruppe werden im Zentrum stehen.

Wir arbeiten im Plenum, in Kleingruppen, mit unterstützender Literatur sowie kreativen und spirituellen Elementen.

*Leitung: Silke Panthöfer, Claudia Montanus*

Beachten  
Sie in diesem  
Zusammenhang bitte auch das  
Seminar „Train the trainer“  
im Kapitel 4 dieses  
Programms!

2.13.



### 2.13. „Märchenhaft“ Planungswerkstatt für Mitarbeiterinnen in Frauengruppen und andere Interessentinnen

Fr 16.11.2007  
16.30 – 21.30 Uhr

Zeughaus Siegen,  
Burgstr. 18,  
57072 Siegen

16 €  
(inkl. Handouts)

Märchen helfen zu leben, Beziehungen zu verstehen, Sinn zu finden, Selbstbewusstsein zu stärken. In dieser Planungswerkstatt werden wir Märchenschätze bergen für thematische EB-Einheiten mit religiösem Bezug. Sowohl der persönliche Gewinn als auch didaktisch-methodische Umsetzungsmöglichkeiten für die je eigene Frauengruppe sollen im Mittelpunkt stehen. Gearbeitet wird im Plenum, in Kleingruppen, mit unterstützender Literatur sowie kreativen und spirituellen Elementen.

Als Einstieg wird uns die Märchenerzählerin Wiltrud Köser-Klößner die Märchen auf besondere Weise nahebringen.

*Leitung: Silke Panthöfer, Claudia Montanus*

*Referentin: Wiltrud Köser-Klößner als Märchenerzählerin*



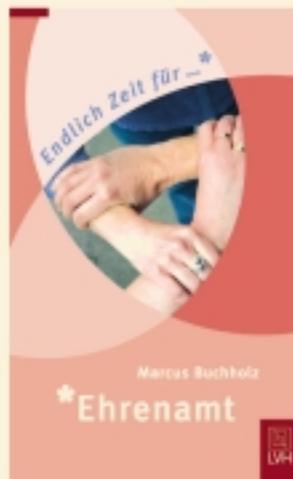
## „Ist doch alles ganz einfach, oder?“

**Humorvoll und lebendig** führt Otmar Schulz durch die Welt kirchlicher Titel und Abkürzungen, informiert über Konfessionen und ihre Zusammenschlüsse. **Ein Buch für alle, die auf Kirche neugierig sind.**

Otmar Schulz, **Kirche für Neugierige**  
Broschur, 142 Seiten, € 9,90  
ISBN 3-7859-0962-4

**Die Kinder sind aus dem Haus, der Ruhestand ist nahe – endlich Zeit für ... Ehrenamt.** Der Autor Marcus Buchholz stellt in diesem Buch anhand konkreter Beispiele ehrenamtliche Arbeit vor. **Eine verständlich geschriebene Orientierungshilfe für Einsteiger.**

Marcus Buchholz, **Ehrenamt**  
Broschur, ca. 144 Seiten, € 9,90  
ISBN 3-7859-0951-1  
erscheint Herbst 2006



**Direkt bestellen:**

Internet [www.bibli.com](http://www.bibli.com)

Telefon (05 11) 12 41-739



**LVH**

Lutherisches Verlagshaus GmbH | Postfach 3849 | 30038 Hannover

### 3. Literatur / Kultur / Gesellschaft

3.1.



Einführungsabend:

Mo 03.09.2007

19.00 – 21.15 Uhr

Haus Landeskirchlicher

Dienste,

Olpe 35,

44135 Dortmund

Exkursion:

Sa 15.09.2007

10.00 – 16.00 Uhr

Dortmund

30 €

#### 3.1. Wie wollen wir wohnen, wenn wir älter sind?

##### Formen gemeinschaftlichen Wohnens: Wohnprojekte und Service-Wohnen

Alternative Wohnprojekte schießen derzeit wie Pilze aus dem Boden. Wer als älter werdender Mensch ein anonymes Wohnumfeld gegen eine Wohnsituation tauschen möchte, in der gute Nachbarschaft mit Gelegenheit zu Kontakten, gemeinsamen Aktivitäten und gegenseitiger Unterstützung eine Rolle spielen, ist gut beraten, nach neuen Wohnformen Ausschau zu halten.

Generationsübergreifende Wohnprojekte für Familien, Paare und Singles können dabei ebenso interessant sein wie Frauenwohnprojekte oder das Service-Wohnen im höheren Alter.

Die Veranstaltung findet statt in Form eines Einführungsabends und eines Studientages mit Exkursion.

Am Einführungsabend erhalten Sie eine Orientierungshilfe über unterschiedliche Wohn- und Projektformen. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung selbstorganisierter Beispiele.

Es wird über bereits bestehende Initiativen in der Region informiert und auch darüber, wie man Gleichgesinnte findet, eine eigene Planungsgruppe ins Leben ruft und ggf. einen Investor gewinnt.

Am Studientag besuchen wir zwei Wohnprojekte in Dortmund: Das generationsübergreifende Wohnprojekt WohnreWIR Tremonia sowie ein Projekt, das im Rahmen von Service-Angeboten die langfristige Wohnsicherheit in den Blick nimmt. Dabei besteht die Gelegenheit, nicht nur die beiden Wohnanlagen kennen zu lernen, sondern auch mit Bewohnern über ihre neue Wohnsituation zu sprechen.

Die nötigen Infos für die Exkursion erhalten Sie beim Einführungsabend.

*Leitung: Birgit Pohlmann-Rohr, Dr. Christa Behrens*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr.*

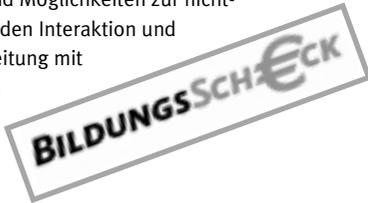


Lesen  
Sie dazu auch unseren Bericht  
über Alternative Wohnprojekte  
in Kapitel 8!

### 3.2 „Interkulturelle Kompetenz“ Fortbildung für Fachkräfte in Beratung, Bildung, anderen sozialen Arbeitsfeldern und Verwaltung

In kirchlichen und diakonischen Einrichtungen treffen Menschen verschiedener Kulturen aufeinander und begegnen sich – nicht immer konfliktfrei. Diese Fortbildung wird angeboten zur Professionalisierung und Verbesserung der Arbeit an „interkulturellen Schnittstellen“. Sie richtet sich an Mitarbeitende in Bildung, Beratung, anderen sozialen Arbeitsfeldern und Verwaltung, an „Inländer“ wie „Ausländer“.

Ziel dieses halbjährigen Kurses ist es, für Erfahrungen des „Fremdseins“ ebenso zu sensibilisieren, wie für soziale Prozesse des „Ein- und Ausgrenzens“. Er will Hilfestellung geben, eigenes Verhalten kritisch zu reflektieren und Möglichkeiten zur nicht-diskriminierenden Interaktion und Konfliktbearbeitung mit Migrant/innen eröffnen.



Die Fortbildung gliedert sich in drei Abschnitte:

1. Interkulturelle Kommunikation und Diskriminierungserfahrungen (4 Tage)
2. Interkulturelle Konfliktbearbeitung / Social Justice Training (2 Tage)
3. Supervision / Kollegiale Beratung (1 Tag)

Wir arbeiten durchgehend praxisorientiert an Erfahrungen aus dem eigenen beruflichen Alltag. Thematische Inputs werden dabei mit sensibilisierenden Übungen verknüpft.

Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an!

**Leitung:** *Monica Hirsch-Reinshagen*  
**Referent/innen:** *Dr. Mariá do Mar Castro Varela, Leah Carola Czollek, Dr. Paul Mecheril*

*In Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Ev. Kirche von Westfalen und dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen.*

7-tägig  
Mo 05.02.2007 –  
Do 08.02.2007  
Fr 24.08.2007 –  
Sa 25.08.2007  
Sa 22.09.2007

Dortmund, Mülheim

860 €  
für Hauptamtliche  
(inkl. Verpflegung und  
Unterkunft im EZ)  
690 €  
für Ehrenamtliche  
(inkl. Verpflegung und  
Unterkunft im EZ)  
zahlbar in Raten

### 3.3. Interkulturelle Bücher(ei)welt Einführungsworkshop

Evangelische öffentliche Büchereien in Kirchengemeinden und Krankenhäusern können zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund beitragen. Die Mitarbeitenden brauchen interkulturelle Kompetenz im Umgang mit der Leserschaft, bei der Literatúrauswahl und Veranstaltungsarbeit.

Nach einer Einführung in die vielfältigen Aspekte dieses Themas wird gemeinsam überlegt, welche Möglichkeiten der Umsetzung sich daraus für die Literatur- und Büchereiarbeit ergeben.

Bei der Sachliteratur wird ein Schwerpunkt gelegt auf Literatur über die verschiedenen großen Religionen. Zur erzählenden Literatur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind Buchgespräche, Buchvorstellungen und eine Lesung geplant.

**Leitung:** *Dörte Melzer*

**Referentinnen:**  
*Helga Barbara Gundlach,  
Monica Hirsch-Reinshagen*

Information  
und Anmeldung:  
Büchereifachstelle der EKvW  
Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld  
Tel.: 0521/9440-150



Fr 16.02.2007  
14.30 Uhr  
–  
So 18.02.2007  
13.00 Uhr

Haus Villigst,  
Iserlohner Str. 25,  
58239 Schwerte

80 €  
(inkl. Verpflegung und  
Übernachtung)

3.4.

### 3.4. Fit für die Büchereiarbeit - Kompaktkurs Qualifizierungsangebot für Mitarbeitende in evangelischen Büchereien

Fr 28.09.2007  
14.30 Uhr  
–  
Fr 05.10.2007  
13.00 Uhr

Haus Salem,  
Bodelschwinghstr. 181,  
33617 Bielefeld

400 €  
(inkl. Verpflegung und  
Übernachtung im DZ)



Information  
und Anmeldung:  
Büchereifachstelle der EKvW  
Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld  
Tel.: 0521/9440-150

Dieser Kurs ist für diejenigen konzipiert, die ehrenamtlich in einer evangelischen Gemeinde-, Patienten- oder Heimbücherei arbeiten wollen oder bereits mitarbeiten. Er bietet die Grundlage für eine erfolgreiche und sinnvoll organisierte Arbeit.

In folgenden Bereichen werden Grundkenntnisse vermittelt:

- Organisation und Verwaltung der Bücherei
- Literaturkunde und Buchkritik (deutschsprachige Gegenwartsliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Sachliteratur)
- Umgang mit und Vermittlung von Medien
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Büchereiarbeit der Kirche

Der Kurs ist zugleich die Grundvoraussetzung für die Teilnahme an einer weiterführenden Ausbildung zur Büchereiassistentin bzw. zum Büchereiassistenten im kirchlichen Dienst.

Leitung: Dörte Melzer

Referentinnen: Ulrike Erb-May, Ilona Lütkemeyer, Claudia Lutz, Dörte Melzer, Jutta Tripp

3.5.

### 3.5. Die Kunst des Erzählens Grundkurs

Fr 23.02.2007  
15.00 – 18.00 Uhr

Sa 24.02.2007  
09.30 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35  
44135 Dortmund

70 €  
(inkl. Verpflegung)

Das Erzählen ist eine besondere Kunst, die seit einigen Jahren eine Renaissance erlebt.

Denn überall auf der Welt werden Geschichten erzählt, in Küchen ebenso wie in Kirchen, in Betten und auf den Straßen, beiläufig und hochoffiziell.

In diesem Kurs geht es darum, elementare Grundlagen der Erzählkunst kennen zu lernen (Strukturierung von Geschichten und Spannungsbögen, Übungen zum Imaginieren, Fantasieren und Improvisieren, Kommunikation mit dem Publikum etc.).

Unter Einsatz spiel- und theaterpädagogischer Methoden werden Anlässe zum Geschichtenerzählen geschaffen und an deren Präsentation geübt.

Auch Möglichkeiten, mit Kindern zusammen Geschichten zu erzählen, werden dargestellt und geübt.

Leitung: Thomas Hoffmeister-Höfener

### **3.6. „Wo erzählt wird, lebt die Hoffnung“ Aufbaukurs**

Das Erzählen ist eine Kunst, die mit etwas Übung und unter Beachtung einiger Regeln, Kniffe und Tipps erheblich an Ausstrahlungskraft gewinnt.

Dieser Kurs richtet sich an Menschen, die beruflich oder privat viel erzählen und ihre Fähigkeiten unter fachkundiger Anleitung ausbauen wollen.

Die Grundlagen der Erzählkunst werden wiederholt und deren Umsetzung trainiert.

An der Verfeinerung der Präsentation sowie dem Kontakt zwischen Erzähler/in und Publikum wird gezielt gearbeitet. Geschichten zum Üben und Probleme aus der eigenen Praxis können eingebracht werden.

*Leitung: Thomas Hoffmeister-Höfener*

*Fr 12.10.2007  
09.30 – 16.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund*

*45 €  
(inkl. Verpflegung)*

### **3.7. „Spannend, mitreißend und unterhaltsam“ Kleine Vorleseschule**

Was ist das Geheimnis gelungenen Vorlesens? Manchen Menschen gelingt es, andere mit ihrer Stimme zu fesseln, bei anderen schaltet man nach wenigen Sekunden ab.

Das Seminar ist ganz praktisch ausgerichtet: In unterschiedlichen Übungen geht es darum, im Lesen für andere eine neue Sicherheit und Freude zu entwickeln. Der Lernstoff ist bunt und anregend: Von Sprech-, Stimm- und Atemübungen über das Lesen und Sehen von Texten bis zum Geheimnis der „Publikumentführung“ werden die Teilnehmenden in ihrer Vorlesepraxis begleitet.

Eigene Texte können mitgebracht werden.

*Leitung: Thomas Hoffmeister-Höfener*



*Do 15.11.2007  
09.30 – 16.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund*

*45 €  
(inkl. Verpflegung)*

3.8.



Termin und Kosten:  
Auf Anfrage

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Düsseldorf

### 3.8. Kulturführerschein® Multiplikatorenprogramm

Menschen in der nachberuflichen Phase und in der Zeit nach der Familienphase fühlen sich durch kulturelle Angebote besonders angesprochen. Sie haben Zeit und Lust, ihre schöpferischen Fähigkeiten zu entdecken und sich gemeinsam mit Gleichgesinnten auf neue Erfahrungen einzulassen und längerfristig für Projekte im Bereich soziokultureller Arbeit zu engagieren. Das Fortbildungsprogramm Kulturführerschein® will – über vielfältige Begegnungen in unterschiedlichen Kulturbereichen – Menschen im Ruhestand für ein bürgerschaftliches Engagement gewinnen, sie zur Förderung einer Kultur des Miteinanders ermutigen und für den Aufbau und die Begleitung von selbstorganisierten Kulturgruppen qualifizieren. In der hier angebotenen Multiplikatorenschulung sollen den Teilnehmenden die Inhalte und Methoden des Kulturführerscheins® sowie Strategien der Kooperation

und Vernetzung von sozialen und kulturellen Einrichtungen praxisnah vermittelt werden.

Die Teilnehmenden werden befähigt, ihre Kenntnisse an ehrenamtliche Mitarbeiter/innen weiterzugeben und sie in ihrem Engagement fachkompetent zu begleiten.

*Leitung: Ute Frank, Edeltraud Termeer*

*Die Fortbildung wird als Bildungsurlaub (2x3 Tage) angeboten.*

*Termin und Kosten standen bei Drucklegung noch nicht fest. Weitere Infos: 0211/3610221*

*In Zusammenarbeit mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V. .*



### 3.9. Keywork Multiplikatorenprogramm

„Keyworker“ sind ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Überschneidungsbereich von Kultur- und Sozialarbeit. Vertraut mit sozialen und kulturellen Arbeitsfeldern wirken sie als Vermittler/innen – als Botschafter/innen – zwischen den Bereichen. Sie schaffen Zugänge, öffnen Türen.

Keyworker stellen Kontakt zwischen interessierten Bürgerinnen bzw. Bürgern und hauptamtlichen Mitarbeitenden von Einrichtungen her; sie organisieren und begleiten einzelne Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen.

Keyworker initiieren und begleiten Gruppen, die dafür sorgen, dass Angebote der Kultureinrichtungen in die unterschiedlichen Lebensräume der Menschen getragen werden (Altenheime, Begegnungsstätten, Jugendeinrichtungen, aber auch Haushalte von Menschen, die ihre Wohnung nicht ohne fremde Hilfe verlassen können). Keyworker organisieren aber auch Veranstaltungen, mit denen sie neue Zielgruppen oder Einzelpersonen an bestimmte Themen heranführen. Dabei suchen sie die Menschen in ihren jeweiligen alltäglichen Bezügen auf und unterstützen Außenstehende und Einsteiger/innen dabei, sich vertraute, neue Orte der Begegnung und Wege zur Vertiefung von Lebensräumen zu erschließen.

In einer Fortbildungsreihe, die in Kooperation mit dem österreichischen Kulturexpertinnen u. Kulturexperten (SOKRATES-Programm), dem Verein KulturKontakt Wien und dem museum kunst palast in Düsseldorf veranstaltet wird, soll der Keywork-Ansatz vermittelt und gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiter entwickelt werden.

*Leitung: Karin Nell (Dipl. Päd.), Ute Frank (Dipl. Soz. Päd.)*

*Termin und Kosten standen bei Drucklegung noch nicht fest.  
Weitere Infos: 0211/3610221*

*In Zusammenarbeit mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk  
Nordrhein e.V. .*



*Termin und Kosten:  
Auf Anfrage*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Düsseldorf*



Fr 16.02.2007  
14.00 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

40 €  
(inkl. Imbiss)

## 4. Lebendige Organisation/Arbeitsweltbezogene Angebote

### 4.1. Kirchliches Immobilienmanagement Kompaktworkshop

Kirchliches Immobilienmanagement wird angesichts der anstehenden Umstrukturierungen immer unerlässlicher. Denn es zeigt die von den Immobilien ausgehenden Risiken einerseits, die Chancen und Erfolgspotenziale andererseits. Um beide seriös bestimmen zu können, benötigt man sowohl qualifiziertes, immobilienwirtschaftliches (!) Know-How, als auch ein entsprechendes professionelles Instrumentarium.

Der Theologe und Immobilienfachwirt Friedhelm Schneider, sowie Dr. Hennig Hager, Leiter des Immobiliencontrollings eines bedeutenden Handelsunternehmens und Lehrbeauftragter an einer Fachhochschule werden die Thematik grundlegend darstellen

und erörtern. Friedhelm Schneider hat eine eigene Software zur Analyse und Steuerung gemeindlicher Gebäudebestände entwickelt. Beide Referenten verfügen über reichhaltige Erfahrungen in der Beratung und Unterstützung von Gemeinden, um deren Gebäudebestand im Rahmen eines integrierten Gemeindemanagements optimal einzusetzen.

*Leitung: Andreas Isenburg, Antje Rösener*

*Referenten: Friedhelm Schneider, Dr. Hennig Hager*

*In Kooperation mit der Citykirchenarbeit im Amt für Missionarische Dienste der EKvW.*



## 4.2. **Stiftungsgründung als Fundraising-Maßnahme** **Kompaktworkshop**

Viele gemeinnützige Organisationen suchen nach neuen Finanzierungsinstrumenten. Der Gesetzgeber hat inzwischen für die Arbeit von Stiftungen günstige Rahmenbedingungen geschaffen, so dass das Interesse an Stiftungsgründungen wieder zunimmt.

Folgende grundlegende Fragen sollen in diesem Workshop erörtert werden:

- Grundlagen des Stiftungsrechts
- Stiftung und Fundraising
- Steuerrechtliche Fragen
- Verfahren zur Gründung
- Organisation von Stiftungen
- Die Finanzierung einer Stiftung

In komprimierter Form erhalten Sie alle notwendigen Informationen über die Möglichkeit einer Stiftungsgründung und über Stiftungen als Fundraising-Instrument.

*Leitung: Siegfried W. Grünhaupt*

Werfen Sie auch  
einen Blick auf die  
Fundraising-Seminare  
in Kapitel 5.

*Mi 14.03.2007  
10.00 – 16.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund*

*65 €  
(inkl. Arbeitsunterlagen  
und Verpflegung)*



4.3.



6-tägig

Do 30.08.2007

Di 09.10.2007

Di 06.11.2007

Mi 07.11.2007

Mi 05.12.2007

Do 24.01.2008

jeweils

09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

360 €

(inkl. Mittagessen,  
Getränke und  
Handouts)

### 4.3. Train the Trainer Personales Kompetenztraining für Fach- und Führungskräfte

Die Arbeit mit Gruppen und Teams fordert ein steigendes Maß an sozialen, kommunikativen und methodischen Kompetenzen. Die 6-tägige Fortbildungsreihe richtet sich an Fach- und Führungskräfte sowie an Mitarbeitende, deren Aufgabe es ist, Sitzungen zu leiten, Teams zu steuern und/ oder Veranstaltungen zu moderieren.

#### Themen:

1. Dynamik und Leitung von Arbeitsgruppen und Teams

- Anfangssituationen gestalten
- Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI)

Leitung: *Hildegard Krautwald*

2. Moderation von Sitzungen und Veranstaltungen

- Aktivierung und Beteiligung von Teilnehmenden
- Techniken der Moderation und Visualisierung

Leitung: *Ursula Riekenbrauck*

3. und 4. Kommunikation und Konfliktmanagement

- Methoden personenzentrierter Gesprächsführung
- Selbstklärung und stimmiges Kommunizieren
- Konfliktanalysen, Konfliktstrategien, Konflikttypen
- Konfliktmoderation

Leitung: *Carola Kalitta-Kremer*

5. Teamentwicklung

- Persönlichkeitsprofile und Rollenverhalten
- Teamentwicklungsphasen und Aufgaben der Leitung

Leitung: *Joachim Stöver*

6. Projektpräsentationen

- Präsentation und Reflexion der durchgeführten Praxisprojekte

Leitung: *Hildegard Krautwald*

#### Kursorganisation und Kursabschluss:

Die Fortbildung umfasst 48 UST an 6 Studientagen (Einzeltage sowie 1 x 2 Tage). Die Studientage bauen inhaltlich aufeinander auf.

Die erfolgreiche Kursteilnahme bestätigen wir mit einem Zertifikat. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Kursteilnahme sowie die Durchführung und Präsentation eines eigenen Praxisprojekts.

Programmleitung: *Dr. Christa Behrens*

Ein ausführlicher Flyer für diese Veranstaltung ist ab Frühjahr 2007 erhältlich.

**BILDUNGSSCHÜCK**



#### 4.4. Management in gemeinnützigen Dienstleistungsorganisationen Coaching für Führungskräfte (3/2007 – 7/2008)

Der Kurswechsel im Sozialbereich - von den expandierenden Wohlfahrtsunternehmen auf der Basis gesicherter Kostenerstattung durch die öffentliche Hand zum Markt der Dienstleistungen und dem Wettbewerb der Anbieter - erfordert ein tief greifendes Umlernen von Führungskräften.

Stetiger Wandel der Rahmenbedingungen und der Druck, Veränderungsprozesse anzuregen, zu begleiten und erfolgreich zu Ende zu bringen, stellen die Führungskräfte vor große Herausforderungen.

In dieser Fortbildung wird es darum gehen, persönlich tragfähige Problemlösungsinstrumente für das Management von gemeinnützigen Organisationen praxisnah zu entwickeln, verbunden mit einem vertieften Verständnis für die Konfliktodynamik im Viereck von Dienstleistungsangebot – Organisation – Leitung und Mitarbeiterführung – Kunden/Auftraggeber/Leistungsnehmer.

Die Fortbildung richtet sich an Führungskräfte mit mehrjähriger Berufserfahrung mit Führungsverantwortung in der Gruppenleitung, Abteilungsleitung bis zur Leitung von Organisationen oder Einrichtungen.



Folgende Themen sind vorgesehen:

##### Gruppentraining:

3 Tage Aufgaben, Rollen und persönliche Kompetenzen als Führungskraft

##### Coachinggruppe:

7 x 1,5 Tage Bearbeitung aktueller Managementprobleme aus der Praxis der Teilnehmenden

##### Studiengruppenarbeit:

5 Tage Vertiefung von Themen durch Erarbeitung ausgewählter Fachliteratur

##### Sonderseminare:

4 Tage Von der Gruppe definierte Themen zu Sach- und Fachinformationen werden durch externe Fachdozenten vertieft

##### Lerntransfer:

Schritte zur Organisationsentwicklung in einem eigenen Projekt, Schriftlicher Abschlussbericht

Auf der Informationsveranstaltung am 10.01.2007 von 10.00-12.00 Uhr in Dortmund wird das Konzept des Kurses vorgestellt.

Programmleitung: Günter Boden

Leitung: Johannes Schaaf

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.



Start:

3-tägig

Di 20.03.07

10.00 Uhr

–

Do 22.03.07

18.00 Uhr

Weitere Termine:

24./25.04.2007

19./20.06.2007

04./05.09.2007

13./14.11.2007

Haus Ortlorn,  
Iserlohn  
und  
Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Dortmund

3.100 €

Gesamtkosten  
(zahlbar in 3 Raten)



*Tagungsort:  
Der Orientierungstag  
und das 1. Modul  
finden im  
Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund  
statt.*

*Die Module 2 – 5  
finden in einem  
Tagungshaus in der  
näheren Umgebung  
von Dortmund statt.*

*Kosten:  
Orientierungstag 100 €  
Kursgebühr: 1.850 €  
(inkl. Tagungsgetränke)  
zahlbar in 3 Raten*

*Zertifizierungsworkshop  
200 €*

*Verpflegungs- und ggf.  
anfallende Übernachtungs-  
kosten sind von  
den Teilnehmenden  
selbst zu tragen.*

## **4.5. Systemaufstellungen**

### **Aufstellungsarbeit für die Beratung von Organisationen und Familien**

Systemaufstellung ist ein systemisches Verfahren, das Beziehungsstrukturen und Dynamiken von aufgestellten Systemen erfahrbar und bearbeitbar macht.

Die Weiterbildung Systemaufstellung richtet sich an professionelle Berater/innen (Unternehmensberater/innen, Organisations- und Personalentwickler/innen, Supervisor/innen, Therapeut/innen, Steuerberater/innen u.a.m.) sowie an Führungskräfte mit Interesse an Ausweitung ihrer Coaching- und Beratungskompetenz.

#### **Ziele:**

Die Teilnehmenden lernen Systeme in ihren Zusammenhängen, Strukturprinzipien und ihrer Dynamik zu verstehen. Sie erhalten die Möglichkeit, die eigenen Familien- und Berufssysteme aufzustellen, zu bearbeiten und dabei die Methode und Wirkung der Aufstellungsarbeit vertieft wahrzunehmen und zu reflektieren. Sie werden befähigt, eine professionelle Haltung zur Aufstellungsarbeit in ihren beruflichen Bezügen zu entwickeln und angemessen mit Elementen des Verfahrens zu arbeiten.

#### **Aufbau:**

Orientierungstag (1 Tag)

Do 11.10.2007, 10.00 – 16.00 Uhr

Es besteht Gelegenheit, das Seminarkonzept sowie die Arbeitsweise kennen zu lernen. Erst danach entscheiden Sie über Ihre Teilnahme.

1. Modul: Familienwelten (3 Tage):

Di 13.11.07, 10.00 Uhr – Do 15.11.07, 17.30 Uhr

2. Modul: Berufliche Welten I (3 Tage):

Di 12.02.08, 10.00 Uhr – Do 14.02.08, 17.30 Uhr

3. Modul: Berufliche Welten II (3 Tage):

Di 22.04.08, 10.00 Uhr – Do 24.04.08, 17.30 Uhr

4. Modul: Beratende Welten (3 Tage):

Di 26.08.08, 10.00 Uhr – Do 28.08.08, 17.30 Uhr

5. Modul: Supervision (3 Tage)

Di 09.12.08, 10.00 Uhr – Do 11.12.08, 17.30 Uhr

Zertifizierungsworkshop: nach Absprache

Für den Erwerb eines qualifizierten Zertifikats fertigen die Teilnehmenden eine Kurzpräsentation über die Praxis der eigenen Aufstellungsarbeit an und reflektieren diese in einem abschließenden Beratungsgespräch unter fachlicher Leitung in der Kursgruppe.

Der Workshop findet ca. sechs Monate nach Abschluss der Weiterbildung statt; die Teilnahme ist fakultativ.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Kursleitung: Dr. Thomas Siefer*

*Für diese Veranstaltung ist ab Anfang 2007 ein ausführlicher Flyer erhältlich.*



## 4.6. Mitarbeiter/innen führen und fördern Psychosoziale Führungs- und Leitungskompetenz entwickeln

Um Mitarbeiter/innen gut führen und fördern zu können, bedarf es eines hohen Maßes an persönlicher Kompetenz. Ziel der Weiterbildung ist es, die Entwicklung der eigenen Führungs- und Leitungskompetenz zu unterstützen.

Dazu gehört u.a. die Wirkung des eigenen Verhaltens zu prüfen, Verständnis für die wechselseitigen Interaktionen zwischen Leitung und Mitarbeiterschaft zu entwickeln und dabei den Auftrag und die Rolle des Leitungshandelns anzunehmen und gestaltend auszuüben.

Inhalte:

- Verbales und nonverbales Kommunikationstraining
- Wunschziele erreichbar machen
- Stressbewältigung für sich und andere
- Verhaltensstrategie erkennen, vermitteln und verändern
- Einführung in Methoden des NLP, die für Führen und Fördern hilfreich sind.

Arbeitsformen: Methoden und Modelle werden kurz

theoretisch beschrieben, praktisch vorgeführt und ausführlich von den Teilnehmenden eingeübt.

Die Fortbildung richtet sich an diejenigen, die bereits eine berufliche Leitungsaufgabe wahrnehmen oder sich auf eine solche vorbereiten.

Leitung: Ralf Estel



Mo 12.02.2007

–

Mi 14.02.2007

alternativ:

Mo 15.10.2007

–

Mi 17.10.2007

jeweils 10.00 -16.30 uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,

Olpe 35,

44135 Dortmund

175 €

(für drei Tage inkl.  
Verpflegung)

## 4.7. Hanuta für die Seele Das Anti-Burnout Seminar

Wer verantwortungsvoll mit den eigenen Ressourcen umgeht, kann langfristig in seinem Beruf arbeiten, ohne „auszubrennen“ oder ohne innerlich leer oder körperlich krank zu werden.

In diesem Seminar geht es darum, wie man kreativ im Job bleiben, Belastungen gelassener bewältigen und erste Burnout-Symptome bei sich und anderen rechtzeitig erkennen und vorbeugen kann. Es werden theoretische Grundlagen des Burnout-Syndroms vermittelt.

Darüber hinaus ist Zeit und Raum, um im geschützten Rahmen Strategien zum Ausbalancieren kennen zu lernen und zu erproben.

Das Haus der Stille auf dem Zionsberg in Bielefeld bietet für dieses Thema ein in jeder Hinsicht optimales Umfeld.

Leitung: Ruth Knaup

Bei  
Anmeldung bis zum  
10.01.2007 erhalten Sie 20 €  
Ermäßigung

Fr 16.03.2007, 18 Uhr

–

So 18.03.2007, 13 Uhr

Haus der Stille,  
Am Zionswald 5,  
33617 Bielefeld

150 €

(inkl. Übernachtung  
und Verpflegung)

4.8.

### 4.8. Mitten ins Herz! Training für Stimme, Atem und sicheren Stand

3-tägig

Mo 05.11.2007

Mo 12.11.2007

Mo 19.11.2007

jeweils

19.00 – 21.30 Uhr

Martinkirche,  
Stemstr. 21,  
44137 Dortmund

95 €

(inkl. Getränke)

Spot an. Der Vortrag beginnt. Wie trete ich sicher auf und vor allem auch wieder ab – gleich ob im Kirchenraum, im Sitzungssaal oder an der Kaffeetafel?

Wie trage ich – lustige, ernste, poetische oder sachliche Texte, Bibeltexte oder einen Vortrag – so vor, dass der Inhalt die Hörerinnen und Hörer erreicht? Wie atme ich dabei auch noch „richtig“? Zu schwierig? Mit den richtigen Techniken nicht. In diesem Kurs werden die Teilnehmenden Übungen aus den Bereichen Sprechtraining (für die Artikulation) und Atemtraining (zum Stützen der Stimme) mit Logopädin und Stimmtherapeutin Gunhild Siepman vertiefen. Petra Schulze stellt Methoden zur Erarbeitung eines Textes auch jenseits des Schreibtisches vor. Mit verschiedenen Übungen aus dem schauspielerischen Bereich versetzt Schauspieler Kai Bettermann die Teilnehmenden in die Lage, Gefühle

und Haltungen, die hinter den geschriebenen Worten stehen, auch auszudrücken, damit das Gelesene die Herzen der Hörerinnen und Hörer erreicht.

Leitung: Gunhild Siepman, Petra Schulze, Kai Bettermann

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.



### 4.9. Frei sprechen - sicher auftreten Workshop: Stimmig kommunizieren

Fr 23.02.2007  
15.00 – 18.00 Uhr

Sa 24.02.2007  
09.30 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35  
44135 Dortmund

70 €  
(inkl. Verpflegung)

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in pädagogischen und sozialen Berufen sind Stimme und Auftreten oft das entscheidende Potential.

Um den Zusammenhang von innerer Haltung, Stimme und Kommunikation geht es in diesem Seminar. Gefühle wie Unsicherheit, Ärger oder Freude wirken sich auf die Stimme aus, ein sicheres und durchsetzungsfähiges Auftreten wird dadurch positiv wie negativ beeinflusst. Daher bietet das Seminar - neben kurzen theoretischen Einführungen - Übungen für Stimme und Kommunikation.

Weiterhin werden Möglichkeiten angeboten, die persönliche Stimme zu entwickeln.

Die Übungen werden individuell angepasst. Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden Regeln, mit denen sie in Gesprächen und Diskussionen ihre Kommunikation verbessern können.

Zur persönlichen Weiterarbeit erhalten alle Teilnehmenden schriftliche Unterlagen.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Leitung: Christa A. Thiel

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

4.10.

### **4.10. Konstruktiver Umgang mit Veränderungen Fortbildung für MitarbeiterInnen in der Verwaltung**

Einschneidende Veränderungen in zahlreichen beruflichen Feldern bedeuten auch Abschied von bisher Bewährtem. Arbeitsplätze werden neu zugeschnitten, Stundenkürzungen vorgenommen und Aufgaben neu verteilt. Organisatorisch gerät dabei schnell einiges aus dem Lot.

Dieser Workshop bietet den Teilnehmenden Hilfestellungen an, wie Veränderungen konstruktiv und aktiv mitgestaltet werden können und die eigene Rolle in einem sich verändernden System geklärt werden kann.

*Leitung: Christa A. Thiel*

*Do 14.06.2007  
14.00 – 18.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
44135 Dortmund*

*30€  
(inkl. Verpflegung)*

4.11.

### **4.11. Der Erstkontakt entscheidet Kommunikation am Telefon**

Am Telefon geht es nicht nur um „sachliche Auskünfte“, es präsentiert sich die Institution, je nach Stil offen und einladend, umständlich oder abweisend. Die Anliegen der Anrufer sind unterschiedlich: Sie möchten an die richtige Stelle verwiesen werden, sie möchten sich informieren, sie möchten ein Problem „loswerden“, sie möchten Kritik anbringen, sich beschweren oder auch Anregungen geben.

Der Workshop bietet die Möglichkeit, anhand von praktischen Beispielen aus dem beruflichen Alltag zu trainieren, wie Kommunikation am Telefon sich zur Zufriedenheit aller besser gestalten lässt.

*Leitung: Christa A. Thiel*

*Do 15.03.2007  
10.00 – 16.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
44135 Dortmund*

*50 €  
(inkl. Verpflegung)*

4.12.

### **4.12. Organisieren und Verwalten im Gemeindebüro**

Presbyterien, Ausschüsse und Vorsitzende der unterschiedlichen Gremien sind auf eine gute Vor- und Nacharbeit und eine gute Verwaltung angewiesen. Die Gemeindesekretärin spielt hier eine wichtige und unverzichtbare Rolle. Vorlagen müssen erstellt, Protokolle geschrieben, Genehmigungen eingeholt werden. Dabei sind viele Vorgänge über die Verwaltungsordnung und die unterschiedlichsten Rechtsvorschriften geregelt. Da gilt es, die Übersicht zu behalten.

In unserer Fortbildung sollen Fälle angesprochen werden, die in der Praxis des Gemeindebüros immer wieder vorkommen. Insbesondere geht es um Kassenführung / Vor-Ort-Kasse; Anordnungen / Unterschriftsberechtigung; Zweckbindung von Einnahmen, Belegwesen (Zeichnung, Auszüge, Genehmigungen); Siegelwesen / Beglaubigungen.

*Leitung: Klaus Kolwes*

*Di 12.06.2007  
14.00 – 17.30 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
44135 Dortmund*

*30 €  
(inkl. Verpflegung)*

4.13.

Mi 25.04.2007  
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

45 €  
(inkl. Verpflegung)

### **4.13. Personal- und Arbeitsrecht I Grundlagen**

Das Arbeitsrecht stellt einen Rahmen dar, der Rechte und Pflichten zwischen Mitarbeitenden und Leitungen regelt.

In diesem Seminar werden die Grundlagen des Arbeitsrechts praxisnah vermittelt. Anhand von Fallbeispielen werden Probleme aus der Praxis besprochen und Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Geltung des staatlichen und kirchlichen Arbeitsrechts
- Einstellung und Abschluss des Arbeitsvertrages
- Regelung von Dienst- und Fachaufsicht
- Arbeitszeitregelungen, insbesondere Arbeitszeitkonten
- Vergütung und Eingruppierung nach BAT/KF
- Verfahren der Beteiligung der Mitarbeitervertretung

Es wird mit der neuesten Auflage der Beck-Texte (dtv-Verlag) „Arbeitsgesetze“ gearbeitet. Diese sind zum Seminar bitte mitzubringen.

*Leitung: Sylvia Bachmann-Breves*

4.14.

Mi 02.05.2007  
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

45 €  
(inkl. Verpflegung)

### **4.14. Personal- und Arbeitsrecht II Studientag zur Vertiefung**

Der Vertiefungskurs richtet sich an Teilnehmende aus dem Grundkurs oder an Interessierte, die bereits Vorkenntnisse zum Thema mitbringen.

Kurze Impulsvorträge und konkrete Fallbearbeitung wechseln einander ab. Fälle und Fragen aus der Praxis der Teilnehmenden werden gemeinsam besprochen und reflektiert.

Zusätzlich geht es um folgende Themen:

- Teilzeitarbeit
- Befristete Arbeitsverträge
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Änderungskündigung
- Geringfügige Beschäftigung

Es wird mit der neuesten Auflage der Beck-Texte (dtv-Verlag) „Arbeitsgesetze“ gearbeitet. Diese sind zum Seminar bitte mitzubringen.

*Leitung: Sylvia Bachmann-Breves*

## 4.15. Fortbildungsreihe Sozialrecht

Dieses Angebot richtet sich an Sozialberater/innen, Berufsbetreuer/innen im Arbeitslosen- und Sozialhilferecht sowie Ehrenamtliche und führt in die Systematik der Sozialgesetze ein.

Folgende Themen werden verhandelt, wobei die Fortbildungstage einzeln buchbar sind.

Teil 1:

Sozialrechtskunde für Berufsbetreuer, ehrenamtliche Betreuer und Sozialarbeiter. Überblick über das ABC des SGB II, SGB V, SGB VI, SGB XI und SGB XII.

Termine: 01.02., 08.02., 15.02., 22.02.2007

Teil 2:

Einführung in das SGB II mit Fallbeispielen:

- Systematik des Leistungsrechts des SGB II
- Bedürftigkeitsprüfung und Heranziehung von Verwandten (Unterhaltsregress) im SGB II
- Sanktionen
- Eingliederungsvereinbarung
- Exkurs: Junge Erwachsene unter 25 Jahre und Arbeitslosengeld II
- Exkurs: Leistungen für Unterkunft und Heizung im SGB II und SGB VII

Termine: 03.05., 04.05., 10.05., 11.05.2007

Teil 3:

Einführung in das SGB XI (Pflegeversicherung) und das Sozialhilferecht der Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII.

- Systematik des Leistungsrechts des SGB XI
- Systematik der Hilfe zur Pflege im SGB XII

Termine: 06.09., 07.09., 13.09., 14.09.2007

*Programmleitung: Sabine Preuß*

*Referent: Jonny Bruhn-Tripp*

*In Kooperation mit dem Ev. Bildungswerk der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund/Lünen.*

**BILDUNGS**SCHÜCK

12-tägig

jeweils donnerstags

bzw. freitags

Beginn: 01.02.2007

Ende: 14.09.2007

jeweils

09.30 – 15.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher

Dienste,

Olpe 35,

44135 Dortmund

50 €

pro Tag (inkl.

Verpflegung und

Getränke)

450 €

für die gesamte

Fortbildungsreihe

(inkl. Verpflegung

und Getränke)

## 5. Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Wie sollen Menschen, die nicht regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmen erfahren, was in der Gemeinde angeboten wird?

„Kirche nah bei den Menschen“, das heißt, sie in ihrem eigenen Umfeld anzusprechen. Mit einem Artikel oder einer Ankündigung in der Lokalzeitung, durch professionelle Schaukästen für Spaziergänger/innen, mit attraktiv gestalteten Gemeindebriefen oder ansprechenden Seiten der Gemeinde im Internet.

Öffentlichkeitsarbeit dient der Selbstdarstellung. Interesse am Gemeindeleben soll geweckt und eine positive Grundhaltung ihr gegenüber hervorgerufen werden.

Die folgenden Seminare vermitteln das dafür notwendige Know How.

Wählen Sie das für Ihre Einrichtung und Gemeinde passende Angebot.



## 5.1. Ab in die Presse! Wege zur Pressemitteilung

Ob Tageszeitung oder Stadtmagazin: Wer auf die eigene Arbeit aufmerksam machen will, muss gut mit der Presse zusammenarbeiten. Doch wie kann das gelingen?

In dem Workshop wird in folgende Themen eingeführt: Wie ist eine Pressemitteilung aufgebaut und an wen wird sie geleitet?

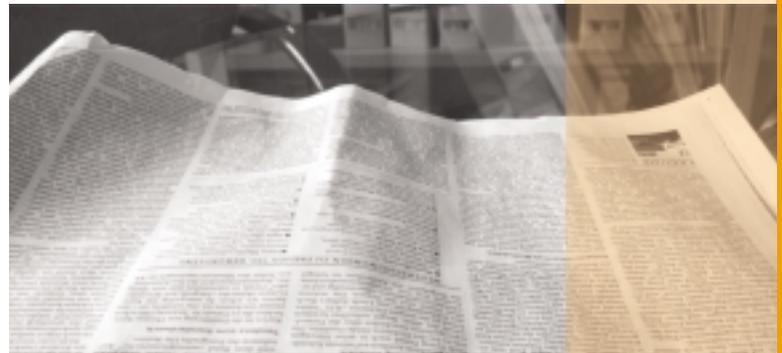
Was ist ein interessantes Thema für die Presse, was ist ein Verteiler und was eine Pressemappe? Wie formuliere ich Überschriften und woran liegt es, wenn eine Mitteilung nicht veröffentlicht wird?

Das Seminar wird anhand praktischer Beispiele formale Kriterien (Lesbarkeit, Attraktivität, Seitenränder, Zeilenabstände) für eine Pressemitteilung geben und Handwerkszeug für das Schreiben vermitteln.

Das Verfassen von Pressemitteilungen wird geübt, sie werden gegenseitig Gegengelesen und miteinander beraten.

Am Ende des Seminartages erhalten die Teilnehmenden eine Checkliste für Pressemitteilungen und –Mappen.

*Leitung: Frauke Brauns*



Fr 23.11.2007  
11.00 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
44135 Dortmund

45 €  
(inkl. Verpflegung)

## 5.2. Bildschnitt: So werden Bilder zu Hinguckern Workshop zur Einführung

Bilder sind aus den Publikationen nicht mehr wegzudenken. Sie sind Hingucker und sollen zum Lesen verleiten. Viele experimentieren inzwischen mit der eigenen Digitalkamera und damit mit eigenen Fotos. Leider wirken die Bilder, auch wenn sie scharf und technisch gut sind, in Publikationen oft nicht so, wie sie sollen und könnten. Es gibt ein paar einfache Tricks, wie man Fotos wirkungsvoller machen kann. Ein entscheidender Punkt ist der Bildschnitt, mit dessen Hilfe langweilige Fotos zu Hinguckern werden können. Auch mit

Motivauswahl und Positionierung der abzubildenden Personen kann selbst der „einfache Knipser“ erstaunliche Ergebnisse erzielen.

Bei dem Seminar geht es um Handwerk und Schulung des Auges, weniger um die Digitale Bildbearbeitung. Die praktische Arbeit an eigenem Bildmaterial ist Bestandteil des Seminars.

*Referentin: Gesine Lübberts*

**NEU**

Fr 12.10.2007  
14.00 – 19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
44135 Dortmund

40 €  
(inkl. Verpflegung)

5.3.

### **5.3. Wie sag ich's am besten? Strategien und Konzeptionen für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde**

Fr 11.05.2007  
14.00 – 19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

45 €  
(inkl. Verpflegung)

Kirche und Gemeinde will einladend sein, will nach außen zeigen, was sie innen bewegt, will neue Interessierte für sich gewinnen. Wie stellt sie das möglichst effektiv an? Welche Botschaft soll transportiert werden? Über welche Medien sind diese oder jene Zielgruppen erreichbar? Eignet sich besser der Gemeindebrief oder der Schaukasten, eine Pressemeldung oder das Internet? Was passt zu dieser Gemeinde und jener Aktion?

Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Denn eine gute Öffentlichkeitsarbeit fällt nicht vom Himmel, sondern wird strategisch geplant und erarbeitet.

Sie ist eng verzahnt mit der Gesamtausrichtung des Gemeindealltags und ein notwendiger Bestandteil jeder Gemeindekonzeption.

*Leitung: Ulrike Lipke*

5.4.

### **5.4. Gemeindebrief-Beratung**

Fr 09.03.2007  
14.00 – 19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

45 € (inkl. Verpflegung)

Ein neuer Titel, eine zeitgemäße Gestaltung, die Verwendung von Fotos oder veränderte Rubriken – Gemeindebriefe sollten in regelmäßigen Abständen fachkundig unter die Lupe genommen werden.

Im Rahmen dieses Studientages können die Teilnehmenden eine Beratung erhalten, in der es darum geht, Möglichkeiten zur Optimierung ihrer Publikation herauszufinden. Bringen Sie dazu bitte mehrere Exemplare Ihres Gemeindebriefes zum Seminar mit und senden Sie – nach Kursbestätigung – ein Exemplar an unsere Geschäfts- und Studienstelle. Besonders im Blickpunkt sein werden Titel und Layout, Journalistische Grundformen, Typografie und Seitenaufteilung. Aufgrund der großen Nachfrage, findet dieses Seminar an zwei Terminen und an zwei Orten statt.

*Leitung: Frauke Brauns*



Fr 07.09.2007  
14.00 – 19.00 Uhr

Ev. Medienhaus  
Bielefeld,  
Cansteinstr. 1,  
33647 Bielefeld

45 €  
(inkl. Verpflegung)

### **5.5. Ich sehe was, was Du nicht siehst ... Grundkenntnisse der Schaukastengestaltung**

Der Schaukasten gehört zu den ältesten Mitteln der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit. Allerdings bleibt seine Wirkungsweise wenig genutzt, wenn bestimmte Spielregeln nicht beachtet werden. Der Studientag will Einblick in diese Grundregeln geben.

Im Einzelnen geht es um folgende Themen:

- Raumaufteilung
- Plakatgestaltung
- Einsatz von Schriften Fotos und Farben.

Bringen Sie bitte bei Teilnahme ein Foto Ihres eigenen Schaukastens mit. Grundlegende Computerkenntnisse sind hilfreich.

*Leitung: Jürgen Michel*



Fr 31.08.2007  
10.00 – 16.00 Uhr

Ev. Medienhaus  
Bielefeld,  
Cansteinstr.1,  
33647 Bielefeld

45 €  
(inkl. Verpflegung)

### **5.6. Wo Euer Schatz ist, da ist auch Euer Herz!“ (Mt.6,21) Grundregeln des Fundraising - Spendenaufrufe und Dankesbriefe**

Eine Möglichkeit, sich von dem lähmenden Blick auf die zurückgehenden Finanzen zu befreien, heißt „Fundraising“. Dieses Schlagwort umfasst mehr als Tipps und Techniken des Spendensammelns. Es beschreibt eine Kultur, Menschen und Mittel für Aufgaben zu begeistern und sie langfristig als Lobbypartner zu binden.

An diesem Studientag wird in die Regeln des Fundraising eingeführt. Es geht um den Spendenmarkt in Deutschland, die Motivationen der Spender, deren Typologie und was in der Öffentlichkeitsarbeit zu bedenken ist.

Ein besonderer Schwerpunkt wird darauf liegen, wie Spenderinnen und Spender durch Briefe zu gewinnen und zu behalten sind. Wie können Spendenaufrufe und Dankbriefe erfolgversprechend verfasst werden?

*Leitung: Sieglinde Ruf*

Fr 20.04.2007  
10.00 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste,  
Olpe 35,  
44135 Dortmund

50 €  
(inkl. Verpflegung)

5-7



Di 02.03.2007 (Abend)

Fr 23.03.2007

Sa 12.05.2007

Sa 08.09.2007

Sa 26.10.2007

Haus Landeskirchlicher

Dienste,

Olpe 35,

44135 Dortmund

430€

(für Hauptamtliche

inkl. Verpflegung)

270€

(für Ehrenamtliche inkl.

Verpflegung)

## 5.7. "Der Letzte macht das Licht aus?" Fundraising-Fortbildung mit Coaching (6 Monate)

Fundraising ist derzeit in aller Munde. Durch die sinkenden Einnahmen besteht die Gefahr, dass die Arbeit in Kirche, Diakonie, Vereinen, Verbänden und Stiftungen immer weiter zurückgefahren werden muss.

Wer zusätzliche Einnahmequellen aufturn will, braucht dazu ein solides Handwerkszeug.

Dies soll in dieser Fortbildung an die Hand gegeben werden – aus der Praxis für die Praxis.

Ausgehend vom Einmaleins des Fundraising werden Projekte aus Vereins- und Stiftungsarbeit zu Projekten zum Spendengenerieren gewandelt. Neben dem Know-how des Spendenmarketings werden auch Elemente des Zeit- und Persönlichkeitsmanagements und der Selbstpräsentation thematisiert. So können innerhalb nur eines Jahres konkrete Spendeneinnahmen für Projekte erzielt und Erlerntes direkt im jeweils eigenen Arbeitsbereich angewandt werden.

Ein begleitendes Coaching im Seminar und auch online rundet dies ab.

Themen der Fortbildung:

- Definition und Darstellung des Umfeldes von Geben und Nehmen für das Fundraising
- Umfeld- und Zielgruppenanalyse
- Spendergewinnung
- Spenderbindungsstrategien
- Analyse eines möglichen Unterstützerpotentials
- Methoden des Fundraising
- Spendenarten, Spendenmotive
- Sponsoring sowie rechtliche Aspekte im Fundraising

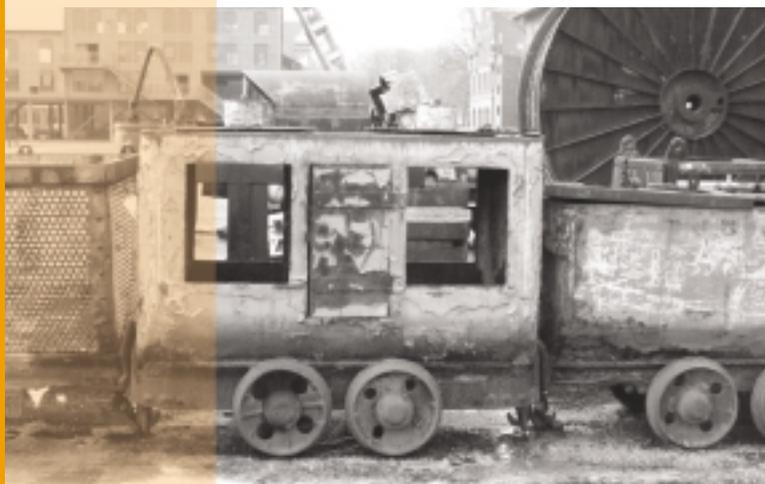
Diese Fortbildung richtet sich an Pfarrerinnen und Pfarrer, haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche in Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen und Diakonie, Kulturschaffende in gemeinnützigen Vereinen, Stiftungen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen

*Leitung: Frank Weyen*

*Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an.*

*In Kooperation mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der EKvW.*

*Werfen Sie auch einen Blick auf das Seminar 4.2.: "Stiftungsgründung als Fundraising-Maßnahme" (S. 39).*



Anzeige  
Druckerei

## 6. Organisationsentwicklung und –beratung/Supervision

6.1.

Kosten: Auf Anfrage

### 6.1. Olpe 35

...ist ein neues Angebot im Bereich der Organisationsentwicklung und Beratung in gemeinsamer Trägerschaft des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e. V. und des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen. Mit einem Netzwerk von Beraterinnen und Beratern bieten wir qualifizierte Beratung für Betriebe, Vereine und Organisationen. Wir schaffen somit Lernmöglichkeiten, um mit Veränderungen konstruktiv und effizient umgehen zu können.

#### Unsere Kunden

- sind öffentliche und soziale Einrichtungen, Bildungsträger, Verbände sowie kleinere und mittlere Unternehmen, Führungskräfte und Verantwortliche für Personalentwicklung.

#### Unsere Leistungen

- Wir begleiten Entwicklungs- und Veränderungsprozesse als Prozeßberatende in der Organisationsentwicklung
- Wir stärken kommunikative Kompetenz, Teamarbeit und Führungsverantwortung in Trainings und Coachings für Einzelne, Teams und (Arbeits-)Gruppen
- Wir helfen, Unterschiede und Gegensätze in Organisationen fruchtbar zu machen durch diversitymanagement, Wertedialog und Entwicklung der Betriebskultur
- Wir unterstützen Großgruppen, Abteilungen und Fachbereiche bei Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Wir beraten in Krisen und Konflikten
- Wir öffnen Wege aus mentalen und strukturellen Sackgassen durch herausfordernde Impulse in einem wertschätzenden Klima.

#### Unsere Beraterinnen und Berater

- „Olpe 35“ ist ein Netzwerk von qualifizierten Berater/innen und Fortbildner/innen mit langjährigen Erfahrungen im Bereich von Organisationsentwicklung, Coaching, Supervision sowie Fort- und Weiterbildung. Unterschiedliche Kompetenzschwerpunkte der einzelnen Berater/innen bieten die Möglichkeit, passgenau auf Ihren Bedarf und Ihre Wünsche einzugehen.

#### *Ansprechpartnerin:*

*Dr. Christa Behrens*

*Tel.: 0231 / 54 09 - 13 oder - 44*

*email: [christa.behrens@ebwest.de](mailto:christa.behrens@ebwest.de)*

## 6.2. Supervision

Mitarbeitenden in der Ev. Erwachsenen- und Familienbildung sowie in anderen kirchlichen, diakonischen und sozialen Handlungsfeldern bieten wir die Möglichkeit zur Supervision.

Angesprochen sind diejenigen, die mit Gruppen und Teams arbeiten bzw. in ihrer Einrichtung Leitungsaufgaben wahrnehmen und ihre Tätigkeit genauer betrachten möchten.

### Die Supervision bietet Gelegenheit

- den eigenen Barrieren beim Umgang mit einzelnen Themen, Teilnehmer/innen, Kolleg/innen oder Mitarbeiter/innen auf die Spur zu kommen und Möglichkeiten zum konstruktiven Umgang damit zu entwickeln
- das eigene Leitungsverhalten klarer zu sehen und Leitungsaufgaben verbessert wahrzunehmen
- die institutionellen Rahmenbedingungen der eigenen Arbeit und die daraus entstehenden Konflikte genauer zu beleuchten und alternative Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

*Wenn Sie Supervisionsbedarf haben, melden Sie sich bitte bei Dr. Christa Behrens unter Telefon 0231 / 54 09 - 13.*

*Kosten: Auf Anfrage*

## 7. Bildung auf Bestellung

### 7.1. Ein besonderer Service

Neben unserem offiziellen Programm haben Sie die Möglichkeit, sich für Ihre Institution, Ihren Betrieb, Ihre Gemeinde oder Ihren Verein ein maßgeschneidertes Bildungsangebot zu „bestellen“.

Sie sagen, was Sie wünschen und brauchen. Sie wählen das Thema, den Termin, die Dauer und den Ort. Wir setzen uns dann mit Ihnen an einen Tisch und erarbeiten ein Programm nach Ihrer Vorstellung.

Im vergangenen Jahr haben wir Schulungen dieser Art in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Offene Kirchen
  - Kirchenpädagogik
  - Spirituelle Kompetenz
  - Mitarbeitendengespräche
  - Bildungsvereinbarung NRW für Erzieherinnen
  - Qualitätssicherung
  - Bibliodrama
- u. a.

Da wir mit einem großen Pool an Referentinnen und Referenten zusammen arbeiten, können wir eine große Palette an Themen abdecken.

Unsere Seminarkonzepte sind praxisorientiert und streben nachhaltige Lernerfolge an. Wir arbeiten mit einer Vielfalt an Methoden und modernen Unterrichtsmaterialien.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in unserer Studien- und Geschäftsstelle in Dortmund.

**Ansprechpartner:**  
**Uwe Optenhövel**  
**Tel.: 0231 / 54 09 - 42**  
**email: [uwe.optenhoewel@ebwwest.de](mailto:uwe.optenhoewel@ebwwest.de)**





lesernah  
lebensnah  
glaubensnah

Die **Zeitung** mit  
der **Guten Nachricht**

Lesen Sie UK 3 Wochen lang  
kostenlos und unverbindlich  
zur Probe! Tel. 0521/9440-0

Unsere Kirche  
**UK**

[www.unserekirche.de](http://www.unserekirche.de)



Global. Fair.



Fairer Handel verbindet  
Menschen in aller Welt. Des-  
halb erkennen Sie fair  
gehandelte Produkte jetzt weltweit  
an einem neuen einheitlichen Siegel.



TransFair e.V. · Remigiusstr. 21 · 50937 Köln · [www.transfair.org](http://www.transfair.org)

# du kannst.

Mag sein, dass Sie kein Blut sehen können. Aber Sie können dafür  
genau hinschauen, wo welches vergossen wird.

Helpen Sie uns als Mitglied oder mit einer Spende: Konto-Nummer 80 90 100, Bank für  
Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00. Mehr Infos unter: [www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)

du kannst.

**ai**

amnesty international

FÜR DIE MENSCHENRECHTE

## 8. Aus unserer Arbeit

### 8.1. ERLESEN: Aus den Quellen schöpfen Bibelkurse in NRW

„Sturm und Stille“, „Geld und Geltung“, „Liebe und Lust“, „Wut und Schmerz“ – das sind nicht etwa die Kapitelüberschriften eines Romans, sondern eines brandaktuellen Bibelkurses.

Im letzten Herbst fassten die Erwachsenenbildungswerke der westfälischen und der rheinischen Kirche einen weitreichenden Entschluss: Man wollte innerhalb eines Jahres in allen Kirchenkreisen von NRW einen Bibelkurs anbieten.

Er sollte interessante, alltagsnahe Themen haben und Fragen aufgreifen, über die sich jeder Erwachsene schon mal den Kopf zerbrochen hat.

Ansprechen wollten wir Menschen, die neugierig sind, was dieses Buch zu aktuellen Themen zu bieten hat. Die Projektidee war schnell zu Papier gebracht: Zwischen dem 31.10.2006 und dem 31.10.2007 sollte in jedem Kirchenkreis in NRW mindestens ein Bibelkurs angeboten werden. „Aus den Quellen schöpfen“ sollte dieser heißen.

Er sollte 8-12 Abende umfassen. Die Schirmherrschaft würden die beiden Präses der Ev. Kirche in Westfalen, Alfred Buß, und der Ev. Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, übernehmen. Sehr bald dann standen die Themen für die Abende fest.

Da gibt es z.B. das Thema „Quellen und Kraft“ gleich zu Beginn der Reihe. Hier geht es um das, was Kraft gibt im Alltag. Diskutiert werden die Psalmen als mögliche Quelle von Kraft für viele Menschen.

Oder das Thema „Sturm und Stille“. Hier geht es um die Stürme und auch die Oasen im Leben Jesu und bei uns. Oder das Motto „Wut und Schmerz“. Dahinter verbirgt sich die Frage nach dem WARUM angesichts von Leid und Elend. Gearbeitet wird mit dem Hiobbuch.

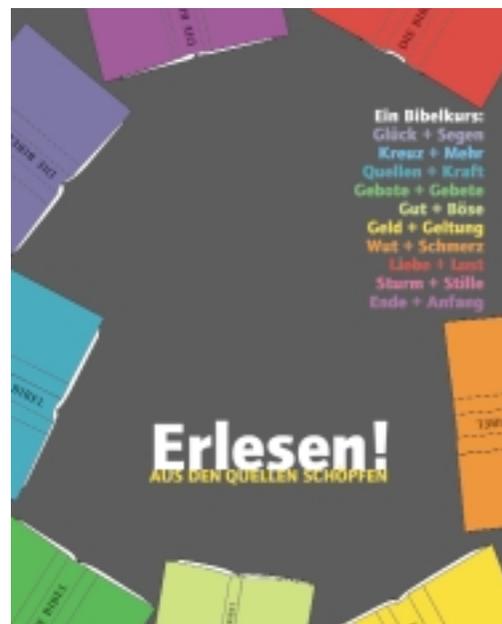
Klar war uns zu diesem Zeitpunkt bereits: Wir werden die Bibel nicht annähernd erschöpfend erarbeiten können, aber wir wollen Lust machen auf mehr.

Inzwischen sind die Materialordner für Kursleitende fertig. Dort können Kursleitende sich in kurzer Zeit kundig machen über das Thema und finden jede Menge Hilfen für die Gestaltung der Abende.

Auch zigtausende von Flyern und Plakaten liegen kostenlos bereit und können von denjenigen abgerufen werden, die Kurse anbieten wollen.

Wer Lust hat, teilzunehmen oder auch einen Kurs anzubieten, möge sich an die Erwachsenenbildungsreferate in den Kirchenkreisen wenden oder an die Geschäfts- und Studienstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerkes in Dortmund (0231-540915).

*Kontaktperson für die Ev. Kirche von Westfalen ist:  
Antje Rösener, [antje.roesener@ebwwest.de](mailto:antje.roesener@ebwwest.de)*



## **8.2. Wohnen Innovativ Realisieren: Die Erfolgsgeschichte einer Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung**

Berühmt ist es mittlerweile: WohnreWIR Tremonia – das erste Wohnprojekt des Dortmunder WIR – Vereins; ein Magnet für Besichtigungen und Info-Veranstaltungen rund um das Thema „Alternative Wohnformen“.

30 Erwachsene und 11 Kinder im Alter von 5 – 75 Jahren haben hier ihren Traum vom generationsübergreifenden Wohnen verwirklicht. WIR das steht für “Wohnen Innovativ Realisieren” und meint eine Idee des Zusammenlebens von Jung und Alt, von Familien, Paaren und Singles in aktiver Nachbarschaft. Was in ländlichen Regionen oft noch üblich, in Großstädten aber längst der Individualisierung moderner Lebensformen gewichen ist, wird hier zum Programm erhoben: die Bereitschaft zum Zusammenhalt, zur gegenseitigen Hilfe, Anteilnahme und gemeinsamen Freizeitgestaltung.

Angefangen hat alles 1997 mit einer Veranstaltungsreihe der Ev. Erwachsenenbildung zum Thema „Miteinander Wohnen – Miteinander leben“. Angeregt von der Idee mittelalterlicher Beginenhöfe hatte die damalige Frauenbeauftragte der VKK- Dortmund, Lore Seifert, ins Reinoldinum eingeladen. Die Resonanz war groß. Über 80 Personen kamen, um sich über alternative Wohnformen zu informieren und Möglichkeiten zu deren Umsetzung zu erkunden.

Begeistert von der Projektidee gründete sich schnell eine Initiativgruppe, die sich zunächst unter dem Dach der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund, dann als eigenständiger Verein WIR e.V. in den Räumen der ev. Nicolaigemeinde in Dortmund traf, um Pläne zu schmieden. „Projekt- und Initiativgruppen sind zarte Pflänzchen, die gepflegt werden müssen“, weiß Projekt - Moderatorin Pohlmann-Rohr, „da ist es hilfreich, wenn ihnen bewährte Institutionen wie z.B. die Ev. Kirche Anschubhilfe leisten, bis sie auf eigenen Füßen stehen können.“

Sieben Jahre hat es gedauert, bis das Wohnprojekt bezugsfertig war; Stolpersteine und Hürden gab es dabei mehr als genug. Am Rande der Dortmunder Innenstadt ist eine Wohneigentumsanlage entstanden, die auf die Bedürfnisse ihrer Bewohner abgestimmt ist: Um ein Gemeinschaftshaus und einen großen Innenhof herum sind 4 Reihenhäuser und ein Geschoßbau mit 16 Eigentumswohnungen gruppiert, die alle barrierefrei zu erreichen sind. Im Mai 2004 war Einzug. 2005 gewann das Projekt den „Innovationspreis Wohnungsbau des Landes NRW“.

Und die Initiatorin Lore Seifert? Für sie war es reizvoll, die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens alleinlebender und alleinerziehender Frauen aller Altersgruppen zu realisieren. Zusammen mit Irmtraud Ruder-Schnelle gründete sie 2002 den „Förderverein Schwerter Beginenhof“. Ihnen gelang es, einen Investor zu finden, der in enger Abstimmung mit der Projektgruppe Mietwohnungen im sozialen Wohnungsbau erstellte. 2005 wurde der „Schwerter Beginenhof“ eingeweiht. 13 Frauen zwischen 35 und 67 Jahren, 9 Alleinstehende und 4 Alleinerziehende mit Kindern, konnten ihr neues Zuhause beziehen.

*Siehe dazu auch unser Veranstaltungsangebot in Kapitel 3!*

## 9. BildungsScheck

### 9. BildungsScheck NRW – Bezuschussung Ihrer Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen Vorhaben setzt die Landesregierung in punkto arbeitswelt- und berufsbezogener Weiterbildung neue Akzente. Als Anreiz dafür, dass mehr Beschäftigte und Betriebe Weiterbildungsangebote in Anspruch nehmen, bietet der BildungsScheck NRW Weiterbildung zum halben Preis. Angesprochen sind Beschäftigte kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), d.h. aus Organisationen, Einrichtungen und Betrieben mit bis zu 250 Beschäftigten. Evangelisch-kirchliche Einrichtungen sowie andere gemeinnützige Organisationen zählen dazu, nicht aber der Öffentliche Dienst.

Voraussetzung ist, dass die an Weiterbildung Interessierten im laufenden und im vergangenen Kalenderjahr nicht an einer beruflich veranlassten Weiterbildung teilgenommen haben. Wer in dieser Zeit aber Fortbildung auf eigene Initiative und Kosten besucht hat, kann einen BildungsScheck beantragen.

#### Wer kann den BildungsScheck beantragen?

- Lohn- und Gehaltsempfänger/innen
- Für das Unternehmen, die Organisation bzw. Einrichtung tätige Personen in einem „Unterordnungsverhältnis“
- Geringfügig Beschäftigte (400-Euro-Jobber/innen)
- Beschäftigte in Mutterschaftsurlaub oder Elternzeit
- Mithelfende Familienangehörige (z.B. bei Selbständigen)
- Inhaber/innen in den ersten 5 Jahren ihrer Selbständigkeit

#### ausgenommen sind:

- Auszubildende, Rentner/innen, Schüler/innen, Studenten/innen, Arbeitslose
- Angestellte und Beamte im öffentlichen Dienst



#### Wie kommen Sie an einen BildungsScheck?

Vor Ausstellung eines BildungsSchecks wird eine kostenlose Beratung durch eine anerkannte BildungsScheckberatungsstelle durchgeführt, die dann auch den BildungsScheck ausstellt. Eine Liste finden Sie unter: [www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

Oder sprechen Sie uns an! Wir benennen Ihnen gern die für Sie in Ihrer Region erreichbare Beratungsstelle.

#### Was ist förderungsfähig?

Gefördert werden Bildungsangebote, die Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Einsichten und Verhaltensweisen für die berufliche Tätigkeit bzw. die berufliche Weiterentwicklung vermitteln, vor allem:

- Soziale Kompetenzen
- Methodische Kompetenzen
- Fachliche Kompetenzen

#### Nicht förderbar:

- Arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifizierungen
- Erwerb rechtlich vorgegebener Befähigungsnachweise, zu denen das Unternehmen bzw. die Organisation oder Einrichtung rechtlich verpflichtet ist (z.B. Sicherheitsbeauftragter)
- Kurse, die der künstlerischen oder sportlichen Betätigung dienen (z.B. Töpfern, Segeln usw.)
- Angebote, die der Erholung dienen

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie für viele unserer Kursangebote einen Bildungsscheck nutzen können. Achten Sie auf die Hinweise in den Kapiteln 2-5.

#### **Förderhöhe?**

Das Land NRW übernimmt 50 % der Seminarkosten (ohne Verpflegung und Unterkunft) und maximal 750 Euro pro Bildungsscheck.

#### **Wie gehen Sie vor?**

1. Wenn Sie sich für eines unserer Angebote interessieren, sprechen Sie uns an, um die allgemeinen Förderbedingungen zu klären.
2. Sie führen dann das Beratungsgespräch in der zugelassenen Beratungsstelle und weisen dabei auf das von Ihnen favorisierte Weiterbildungsangebot hin.
3. Sie erhalten dann den Bildungsscheck, auf dem das Ev. Erwachsenenbildungswerk als Träger der Fortbildung vermerkt ist.
4. Sie reichen den Bildungsscheck in der Geschäfts- und Studienstelle des EBW vor Kursbeginn ein.

*Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.weiterbildung.in.nrw.de](http://www.weiterbildung.in.nrw.de) oder [www.mags.nrw](http://www.mags.nrw)*

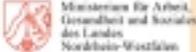
*Ihre Ansprechpartnerin in der Geschäfts- und Studienstelle:  
Sabine Preuß, 0231 / 5409-46; [sabine.preuss@ebwest.de](mailto:sabine.preuss@ebwest.de)*



**Machen Sie, dass Sie weiterkommen!**  
Der Bildungsscheck – berufliche Weiterbildung mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und der Europäischen Union. Beratungsangebote finden Sie in Ihrer Nähe unter [www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)  
Eine Investition in Ihre Zukunft!

**BILDUNGSSCHECK**

 EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

 Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

**NRW.**

## 10. Bildungsurlaub

Der Bildungsurlaub in Nordrhein-Westfalen wird über das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) geregelt, das in 2000 novelliert worden ist.

Bildungsurlaub kann in Anspruch genommen werden von Arbeitnehmer/innen, die ihr Beschäftigungsverhältnis in NRW haben und an anerkannten Bildungsveranstaltungen der beruflichen und politischen Weiterbildung teilnehmen wollen.

Eine Freistellung von der Arbeit bei Fortzahlung des Arbeitsentgeltes kann bis zu fünf Arbeitstagen im Kalenderjahr umfassen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Arbeitnehmer/innen haben die Inanspruchnahme und den Zeitraum der Weiterbildung mindestens sechs Wochen vor Beginn der Bildungsveranstaltung dem Arbeitgeber, der Arbeitgeberin mitzuteilen. Unterlagen über die Bildungsveranstaltung sowie das Programm sind beizufügen.

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie über unsere Geschäfts- und Studienstelle. Sie finden die Seminare, für die Sie in jedem Fall Bildungsurlaub beanspruchen können, in unserem Programm gekennzeichnet.

Nehmen Sie darüber hinaus frühzeitig mit Ihrem Arbeitgeber Kontakt auf.



## 11. Mitarbeiter/innen - Referent/innen

### Mitarbeiter/innen der Studien- und Geschäftsstelle in Dortmund:

#### Geschäftsführer:

**Dipl. rer. soz. Günter Boden**  
Tel.: 0231 / 5409 – 41  
guenter.boden@ebwwest.de

#### Theologische Studienleiterin:

**Pfarrerin Antje Rösener**  
Erwachsenenbildnerin, Bibliodramaleiterin (ZHL),  
Kirchenpädagogin  
Tel.: 0231 / 5409 – 14  
antje.roesener@ebwwest.de

#### Pädagogische Studienleiterinnen:

**Dr. Christa Behrens**  
Gestaltpädagogin, Gestalttherapeutin (HPG),  
Supervisorin (DVG)  
Tel.: 0231 / 5409 – 13  
christa.behrens@ebwwest.de

#### Dipl. Päd. Sabine Preuß

Erwachsenenbildnerin, Betriebswirtin (KA),  
QM-Fachauditorin / Bildungsmanagement (CERTQUA)  
Tel.: 0231 / 5409 – 46  
sabine.preuss@ebwwest.de

#### Theologische Referentin:

**Pfarrerin Monica Hirsch-Reinshagen**  
Lehrbibliodramatikerin (GfB), Tanzlehrerin,  
Trainerin für Interkulturelle Kompetenz (Xpert)  
Tel.: 0231 / 5409 – 48  
monica.hirsch-reinshagen@ebwwest.de

#### Verwaltungsmitarbeiter/innen:

**Annette Brust** Tel.: 0231 / 5409 – 40  
annette.brust@ebwwest.de

**Ingrid Mergemann** Tel.: 0231 / 5409 – 44  
ingrid.mergemann@ebwwest.de

**Uwe Optenhövel** Tel.: 0231 / 5409 – 42  
uwe.optenhoewel@ebwwest.de

**Astrid Stentzel** Tel.: 0231 / 5409 – 15  
astrid.stentzel@ebwwest.de

**Evelyn Westerhoff** Tel.: 0231 / 5409 – 43  
evelyn.westerhoff@ebwwest.de

#### Referenten und Referentinnen:

**Alfing, Katja**  
Referentin für Altenarbeit beim DW Westfalen

**Bachmann-Breves, Sylvia**  
Juristin

**Bettermann, Kai**  
Schauspieler, Trainer für Stimme und Auftrittspräsenz

**von der Beek, Angelika**  
Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin, Fachbuch-Autorin

**Brauns, Frauke**  
Redakteurin, Coach

**Bruhn-Tripp, Jonny**  
Dipl.-Pädagoge, Autor von Schriften zum Sozialrecht

**Bürgers, Frauke**  
Lehrerin, Gemeindepädagogin, Erwachsenenbildnerin

**Czollek, Leah Carola**

Mediatorin, Trainerin

**Erb-May, Ulrike,**

Germanistin, Referentin für Leseeziehung und Literaturvermittlung

**Erlemann, Dr. Hildegard**

Kulturhistorikerin, Kunsthistorikerin

**Estel, Ralf**

Diakon, Dipl.-Sozialarbeiter, NLP-Lehrtrainer (ÖDV-NLP)

**Goy, Anita**

Dipl.-Pädagogin, Supervisorin, Kirchenpädagogin

**Grünhaupt, Siegfried W.**

Jurist

**Gundlach, Helga Barbara**

Religionswissenschaftlerin, Erwachsenenbildnerin, Beraterin und Trainerin für Interkulturelle Kompetenz (Xpert ccs)

**Gundlach, Henrike**

Literaturwissenschaftlerin, Erwachsenenbildnerin

**Hager, Dr. Hennig**

Leiter des Immobiliencontrollings eines bedeutenden dt. Handelsunternehmens, Lehrbeauftragter (FH)

**Hartmann, Claudia**

Theologin, Dipl.-Pädagogin

**Henz, Albert,**

Pfarrer, Superintendent, Bibliodramaleiter (GfB)

**Hoffmeister-Höfener, Thomas**

Dipl.-Theologe, Geschichtenerzähler

**Hülßenbeck, Claudia**

Historikerin, Erwachsenenbildnerin, Kirchenpädagogin

**Isenburg, Andreas**

Pfarrer, Stadtkirchenarbeit in der EkvW

**Janowski, Horst**

Logopäde

**Kawalla, Axel**

Gemeindepfarrer, Künstler

**Kayma, Stefanie**

Erzieherin, Fortbildnerin für „Zahlenland“ (Prof. Preiß)

**Kempkes, Elisabeth**

Multiplikatorentrainerin, Supervisorin, Gesprächstherapeutin (HPG)

**Kalitta-Kremer, Carola**

Dipl.-Kommunikationswirtin, Kommunikationstrainerin, Mediatorin

**Kleine, Josef**

Kirchenpädagoge

**Knaup, Ruth**

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin (HPG), Tänzerin

**Kolwes, Klaus**

Rechnungsprüfer

**Kröger, Claudia**

Grundschullehrerin

**Kuhles, Susanne**

Pfarrerin

**Lipke, Ulrike**

Pfarrerin, Öffentlichkeitsreferentin

**Loos, Kerstin**

Dipl.-Pädagogin

**Lübbers, Gesine**

Journalistin

**Lütkemeyer, Ilona**Studium der Linguistik und Literaturwissenschaft,  
Dozentin für Kreatives Schreiben, Spanisch und  
Literatur**do Mar Castro Varala, Dr. María**Dozentin am Institut für Migrations- und  
Ungleichheitsforschung, Köln**Mecheril, Dr. Paul**Hochschuldozent an der Fakultät für Pädagogik der  
Universität Bielefeld**Melzer, Dörte**

Dipl.-Bibliothekarin, Erwachsenenbildnerin

**Mennenöh, Evelyn**Theologin, Gestalttherapeutin (HPG), Supervisorin  
(DVG)**Michel, Jürgen**

Pfarrer

**Moggert-Seils, Uwe**

Pfarrer, Kommunikationswirt

**Montanus, Claudia**Dipl.-Religionspädagogin, Erwachsenenbildnerin,  
Germanistin M. A.**Müller, Klaus**

Musiker, Kantor an St. Reinoldi, Dortmund

**Neumann, Birgit**

Theologin, Supervisorin

**Panthöfer, Silke**

Pfarrerin

**Pasquay, Andreas**

Pfarrer, Lehrbibliodramatiker (GfB)

**Peltz, Hartmut**

Bildungsreferent, Lehrer

**Pohlmann-Rohr, Birgit**Architektin, Stadtplanerin, Moderatorin für alternative  
Wohnprojekte**Ranft, Eva-Maria**

Pfarrerin

**Rauin, Regine**

Dipl.-Ingenieur, Innenarchitektur

**Richter, Andrea**Pfarrerin, Referentin für seelsorgerliche Kurzberatung,  
Exerzitienbegleiterin**Riemer, Christoph**Dozent für kulturelle Bildung und Bibliodrama, frei-  
schaffender Künstler**Riekenbrauck, Ursula**Erwachsenenbildnerin, Organisationsmanagerin,  
NLP-Practitioner**Ruf, Sieglinde**

Theologin, Fundraiserin (FA)

**Sandbrink, Doris**

Dipl.-Pädagogin, GwG-Zertifikat

**Schaaf, Johannes**

Organisationsberater, Supervisor

**Schneider, Friedhelm**

Theologe, Immobilienfachwirt (IM)

**Schuhmacher, Kurt**

Soziologe, Kommunikationswirt

**Schulze, Petra**

Pfarrerin, Öffentlichkeitsreferentin, Journalistin

**Schwebel, Prof. Horst**

Prof. für Prakt. Theologie an der Uni Marburg,  
Leiter des Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst  
in der Gegenwart

**Seime, Gudrun**

Erzieherin, Supervisorin, Fachberaterin

**Siefer, Dr. rer. oec. , Thomas**

Ökonom, Unternehmensberater, syst. Familientherapeut

**Siepmann, Gunhild**

Logopädin, Stimmtherapeutin

**Steinkamp, Dirk**

Feldenkrais-Lehrer

**Stoever, Joachim**

Dipl.-Pädagoge, Organisationsberater, TZI-Leiter

**Sunder, Elke**

Verwaltungsangestellte, Kirchenpädagogin

**Thiel, Christa**

Pfarrerin, Journalistin

**Thierse, Dr. Irmtraud**

Kunsthistorikerin

**Tripp, Jutta**

Erwachsenenbildnerin

**Trostmann, Roswita**

Dipl.-Pädagogin, Kirchenwache

**Wernztze, Dr. Annette**

Kunsthistorikerin, Kirchenpädagogin

**Wesenberg, Dr. Wolfgang**

Pfarrer, Bibliodrama-Lehrsupervisor (GfB),  
Ausbilder für KirchenführerInnen

**Weyen, Frank**

Zertifizierter Fundraiser, Hochschuldozent

**Winkler-Roder, Beate**

Dipl.-Sozialpädagogin, Kita-Qualitätsmanagerin,  
Fachberaterin

**Zobel, Hannelore**

Kirchenpädagogin

## 12. Leitbild

### **Leitbild des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.**

#### **Wer wir sind**

Wir sind ein solidarischer Zusammenschluss evangelischer Einrichtungen der Weiterbildung in Westfalen und Lippe.

Wir vertreten gemeinsam evangelische Erwachsenenbildung in Kirche und Gesellschaft. Wir sind eine vom Land anerkannte Einrichtung der öffentlich verantworteten Weiterbildung.

#### **Unsere Anliegen**

Wir vertrauen auf die Gegenwart Gottes. In diesem Vertrauen wollen wir die Würde des Menschen achten und verantwortungsvoll handeln. Deshalb vertreten wir eine Bildung, die die Menschen stärkt und Gerechtigkeit fördert. Wir setzen uns dafür ein, dass aus Wissen Weisheit wird.

#### **Unsere Ziele**

In christlicher Freiheit stehen wir ein für:

- die Entfaltung der Persönlichkeit
- die Klärung von Existenz- und Glaubensfragen
- die Befähigung zu einem sozialen und verantwortungsbewußten Zusammenleben in der Gesellschaft und mit der Natur
- die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten für Alltag und Beruf

#### **In solidarischer Verantwortung wollen wir:**

- die evangelische Erwachsenenbildung auf allen Ebenen sichtbar machen
- das Zusammenwirken in unserem Bildungswerk verbessern
- bei aller Verschiedenheit unser gemeinsames Profil entwickeln.

#### **Unsere Grundsätze**

1. Wir schaffen Freiräume mit verantwortbaren Grenzen.
2. Wir vernetzen Erfahrungen, Kompetenzen und Wissen.
3. Wir respektieren Unterschiede und entwickeln Gemeinsamkeiten im Bemühen um wechselseitigen Gewinn.
4. Wir nutzen unser aller Ressourcen nachhaltig und solidarisch.
5. Wir arbeiten kostengünstig und berücksichtigen soziale Gesichtspunkte.

*Vom Vorstand verabschiedet im Juni 2001*

**13. Anmeldeformulare****Anmeldung**

Titel: ..... Kursnummer: .....

Institution: ..... Tel.Nr.: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldung**

Titel: ..... Kursnummer: .....

Institution: ..... Tel.Nr.: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldeformular bitte ausschneiden und an das Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. schicken.**

**Anmeldung**

Titel: ..... Kursnummer: .....

Institution: ..... Tel.Nr.: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldung**

Titel: ..... Kursnummer: .....

Institution: ..... Tel.Nr.: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldeformular bitte ausschneiden und an das Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. schicken.**

**14. Terminübersicht 2006**

**Januar 2007**

**20.01.2007** Bilder aus Sonne und Licht  
Exkursion in die Glasmalwerkstatt  
in Kevelaer (1.4)

**23.01.2007** Hinter den Kulissen von Familien  
**24.01.2007** Familienpädagogische  
Fortbildung für Mitarbeitende in  
(künftigen) Familienzentren (2.7)

**26.01.–28.01.2007** „Starke Eltern-Starke Kinder“<sup>®</sup>  
Multiplikatoren-schulung (2.9)

**29.01.2007** Entdeckungen im Zahlenland I  
Basisseminar nach Prof. Gerhard  
Preiß (2.3)

**30.01.2007** Die Begleitung von demenzer-  
krankten Menschen in ihrer  
letzten Lebensphase  
Intensivworkshop (1.22)

**Februar 2007**

**01.02.2007** Fortbildungsreihe Sozialrecht  
(4.15.)

**05.02. – 08.02.2007** „Interkulturelle Kompetenz“–  
Fortbildung für Fachkräfte in  
Beratung, Bildung, anderen  
sozialen Arbeitsfeldern (3.2)

**06.02.2007** Kinderräume bilden  
**07.02.2007** Gestaltung einer anregenden  
**30.05.2007** Lernumgebung in Kitas (2.1)

**09.02.2007** Kollegiale Beratung im  
Bibliodrama, Projektgruppe (1.18)

**12.02. – 14.02.2007** Mitarbeiter/innen führen und  
fördern (4.6)

**16.02.2007** Kirchliches Immobilienmanage-  
ment. Zweite Studienkonferenz zur  
(Um-) Nutzung von Kirche (4.1)

**16.02. – 18.02.2007** Interkulturelle Bücher(ei)welt  
Einführungsworkshop (3.3)

**22.02.2007** Bildungsräume für Kinder unter  
3 Jahren  
Gestaltung einer anregenden  
Lernumgebung für die  
Kleinsten (2.2)

**23.02.2007** Die Kunst des Erzählens  
Grundkurs (3.5)

**24.02.2007** „Ein Raum voller Geheimnisse“  
Studientag zur Qualifizierung von  
Kirchenaufsichtspersonen/Teams  
Offene Kirchen (1.9)

**März 2007**

**02.03.2007** „Der Letzte macht das Licht aus?“  
Fundraising-Fortbildung mit  
Coaching (6 Monate) (5.7)

**09.03.2007** Gemeindebrief-Beratung (5.4)

**10.03. – 11.03.2007** Workshop Pubertät (2.10)

**10.03.2007** Herzlich willkommen!  
Workshop zur Gestaltung von  
Eingangsbereichen (1.12)

**14.03.2007** Stiftungsgründung als  
Fundraising-Maßnahme (4.2.)  
Kompaktworkshop

**15.03.2007** Der Erstkontakt entscheidet  
Kommunikation am Telefon (4.11)

<b>16.03. – 18.03.2007</b>	Hanuta für die Seele Das Anti-Burnout Seminar (4.7)	<b>25.04.2007</b>	Personal- und Arbeitsrecht I Grundlagen (4.13.)
<b>20.03 – 22.03.2007</b>	Management in gemeinnützigen Dienstleistungsorganisationen Coaching für Führungskräfte (4.4.) (3/2007 – 7/2008)	<b>26.04.2007</b>	Frei sprechen – sicher auftreten Workshop: Stimmig kommunizieren (4.9.)
<b>21.03.2007</b>	Entdeckungen im Zahlenland II Vertiefungsseminar nach Prof. Gerhard Preiß (2.4)	<b>27.04.2007</b>	Auf den Spuren der Hildegard von Bingen – Planungswerkstatt für Mitarbeiterinnen in Frauengruppen und andere Interessentinnen (2.12)
<b>24.03.2007</b>	Ein Raum für den Gottesdienst?! Experimenteller Workshop (1.13)	<b>Mai 2007</b>	
<b>April 2007</b>		<b>02.05.2007</b>	Personal- und Arbeitsrecht II Studientag zur Vertiefung (4.14.)
<b>02.04. – 04.04.2007</b>	„Recke deine Hand über das Meer und teile es mitten durch!“ Bibliodramatage zum Durchzug durch das Schilfmeer. (2. Mose 13,20 – 14,31) (1.15)	<b>11.05.2007</b>	Wie sag ich´s am besten? Strategien und Konzeptionen für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde (5.3)
<b>18.04.2007 (Start)</b>	Erziehen mit Respekt Kurs für ErzieherInnen auf der Basis des step-Elterntrainings (2.11)	<b>12.05.2007</b>	„Taube, Lamm und Pelikan!“ Ein Studientag für Kirchenpädagog/innen und Interessierte (1.7)
<b>20.04.2007</b>	„Wo Euer Schatz ist, da ist auch Euer Herz!“ (Mt.6,21) Grundregeln des Fundraising – Spendenaufrufe und Dankesbriefe (5.6)	<b>Juni 2007</b>	
<b>21.04. – 22.04.2007</b>	Patchworkgeschichte(n) – „Joseph und seine Brüder“ Bibliodramawochenende zu Genesis 44ff. (1.16)	<b>12.06.2007</b>	Organisieren und Verwalten im Gemeindebüro (4.12.)
<b>24.04.2007 25.04.2007</b>	„Ich hab dir doch einen Zettel geschrieben!“ Begegnungen mit Zeichen und Schrift im Kindergarten (2.5)	<b>14.06.2007</b>	Konstruktiver Umgang mit Veränderungen Fortbildung für MitarbeiterInnen in der Verwaltung (4.10.)
		<b>16.06.2007</b>	„Pilgern im Pott I“ Betten mit den Füßen (1.1)
		<b>Juli 2007</b>	–

## August 2007

- 11.08.2007** „Himmlische Leichtigkeit und Erdenfülle“  
Einführung in das Körpergebet (1.19)
- 18.08.2007** „Gehet ein zu seinen Toren“:  
Singend Kirchenräume erkunden  
Workshop zum Thema:  
Raum-Klang-Stimme (1.14)
- 30.08.2007 (Start)** Train the Trainer  
Personales Kompetenztraining für  
Fach- und Führungskräfte (4.3)

**31.08.2007** Ich sehe was, was Du nicht  
siehst...  
Grundkenntnisse der Schau-  
kastengestaltung (5.5)

**31.08 – 01.09.2007** „Pilgern im Pott II“  
Hin und weg von der Ruhr! (1.2)

**31.08 – 02.09.2007** Christusdarstellungen in Kunst  
und Kirchen – Vertiefungskurs  
Kirchenpädagogik (1.8)

## September 2007

**03.09.2007** Wie wollen wir wohnen, wenn wir  
**15.09.2007** älter sind?  
Formen gemeinschaftlichen  
Wohnens: Wohnprojekte und  
Service- Wohnen (3.1)

**07.09.2007** Gemeindebrief-Beratung (5.4)

**11.09.2007** Bewegung macht froh und schlau!  
**12.09.2007** Experimente und praktische  
Anregungen zum „Bildungsbereich  
Bewegung“ in der Kita (2.6)

**14.09.2007** „Stell dir vor, die Kirche ist auf  
und niemand weiß es...“  
Studientag zur Öffentlichkeits-  
arbeit für Offene Kirchen (1.10)

**18.09. – 23.09.2007** Wege zur Backsteingotik  
Eine Studien- und Begegnungs-  
reise in den Ostseeraum (1.3)

**28.09 – 05.10.2007** Fit für die Büchereiarbeit –  
Kompaktkurs  
Qualifizierungsangebot für  
Mitarbeitende in evangelischen  
Büchereien (3.4)

## Oktober 2007

**11.10.2007 (Start)** Systemaufstellungen  
Aufstellungsarbeit für die  
Beratung von Organisationen  
und Familien (4.5.)

**12.10.2007** „Wo erzählt wird, lebt die  
Hoffnung“ – Aufbaukurs (3.6)

**12.10.2007** Bildschnitt: So werden Bilder zu  
Hinguckern  
Workshop zur Einführung (5.2)

**13.10.2007** Offene Fragen oder fertige  
Antworten?  
Bibliodramatag für Menschen mit  
neugierigen Fragen!  
(Joh. 20,24 – 31) (1.17)

**16.10.2007** Eltern beratend begleiten  
**17.10.2007** Kommunikative Grundfertigkeiten  
für die familien-orientierte  
Elternarbeit (2.8)

**November 2007**

- 01.11. – 04.11.2007** Tango und Theologie?  
Tango tanzend der Spiritualität  
auf der Spur (1.20)
- 05.11.2007** Mitten ins Herz!  
Training für Stimme, Atem und  
sicheren Stand (4.8.)
- 09.11. – 10.11.2007** „Alles der Rede wert“ – Seelsorge  
in Offenen Kirchen – Qualifizierung  
von ehrenamtlich Mitarbeitenden  
in Offenen Kirchen (1.11)
- 15.11.2007** „Spannend, mitreißend und  
unterhaltsam“  
Kleine Vorleseschule (3.7)
- 16.11.2007** „Märchenhaft“  
Planungswerkstatt für Mitar-  
beiterinnen in Frauengruppen und  
andere Interessentinnen (2.13)
- 23.11.2007** Ab in die Presse!  
Wege zur Pressemitteilung (5.1)

**Dezember 2007**

- 03.12. – 05.12.2007** Spiritueller Tourismus und  
Kirchenführungen  
2. Bundeskonferenz für Ausbil-  
dende von KirchenführerInnen  
und Interessierte (1.6)

**Vorankündigung:**

Neuer Kirchenführerausbildungskurs  
„Wenn Steine erzählen...!“  
Start: Frühjahr 2008



**15. Ansprechpartner/innen der Ev. Erwachsenenbildung in den Regionen**

15.

	Name	zu erreichen in:
<b>Kirchenkreis Arnberg</b>	<b>Schulze, Susanne</b>	Clemens-August-Str. 10 59821 Arnberg Tel. 02931/890860 e-mail: sschulze@kka-online.de
<b>Kirchenkreis Bielefeld</b>	<b>Hülsenbeck, Claudia</b>	Markgrafenstr. 7 33602 Bielefeld Tel. 0521/5837169 e-mail: chuelsen@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreis Bochum</b>	<b>Dr. Schröter, Hartmut</b>	Klinikstr. 20 44791 Bochum Tel. 0234/59869 e-mail: office@stadtakademie.de
<b>Ev. Bildungswerk in den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund/Lünen</b>	<b>Bruhn-Tripp, Jonny</b>	Schwanenwall 34 44135 Dortmund Tel. 0231/8494-0 e-mail: jonny.bruhn-tripp@vkk-do.de
<b>Kirchenkreis Gelsenkirchen/ Wattenscheid</b>	<b>Jagodzinski, Marianne</b>	Pastoratstr. 10 45879 Gelsenkirchen Tel. 0209/1798-160 e-mail: marianne.jagodzinski@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreis Gladbeck/Bottrop</b>	<b>Lippeck, Axel</b>	Humboldtstr. 13 Tel. 02043/279359 e-mail: eeb-kk-gbd@t-online.de
<b>Kirchenkreis Hagen</b>	<b>Klar, Hartmut</b>	Rathausstr. 31 58095 Hagen Tel. 02331/34920-24 e-mail: h.klar@eeb-hagen.de
	<b>König, Kornelia</b>	e-mail: k.koenig@eeb-hagen.de
<b>Kirchenkreis Hamm</b>	<b>Ellinger, Jürgen</b>	Martin-Luther-Str. 27 b 59065 Hamm Tel. 02381/142-0 e-mail: j.ellinger@evkirchehamm.de
<b>Kirchenkreis Hattingen/Witten</b>	<b>Baumgart, Susanne</b>	Ardeystr. 75 58452 Witten Tel. 02302/9100716 e-mail: baumgart@kirche-hawi.de

	<b>Name</b>	<b>zu erreichen in:</b>
<b>Kirchenkreis Herne</b>	<b>Kasper, Horst Peter</b>	Albert-Klein-Str. 1 44628 Herne Tel. 02323/986817
<b>Kirchenkreis Iserlohn</b>	<b>Hosang, Andrea</b> <b>Redetzki-Rodermann, Heidrun</b>	Piepenstockstr. 21 58636 Iserlohn Tel. 02371/795-203 e-mail: eb@kirchenkreis-iserlohn.de
<b>Kirchenkreis Lübbecke</b>	<b>Gebauer, Hartmut</b>	Geistwall 32 32312 Lübbecke Tel. 05741/2700-16 e-mail: hartmut.gebauer@kirchenkreis-luebbecke.de
<b>Kirchenkreis Minden</b>	<b>Esser, Irene</b>	Rosentalstr. 6 32423 Minden Tel. 0571/83744-0 e-mail: esser@kirchenkreis-minden.de
<b>Kirchenkreis Münster</b>	<b>Franzenburg, Geert</b>	An der Apostelkirche 1-3 48143 Münster Tel. 0251/5102817 e-mail: gfranzen@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreis Paderborn</b>	<b>Böhm, Matthias</b>	Klingender Str. 13 33100 Paderborn Tel. 05251/500217 e-mail: boehm@kkpb.de
<b>Kirchenkreis Recklinghausen</b>	<b>Kohte, Liesel</b>	Limper Str. 15 45657 Recklinghausen Tel. 02361/206242 e-mail: liesel.kohte@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreis Schwelm</b>	<b>Brauers, Manfred</b>	Potthoffstr. 40 58332 Schwelm Tel. 02336/400347 e-mail: eeb.kkschwelm@t-online.de
<b>Kirchenkreis Siegen</b>	<b>Henning, Klaus</b> <b>Thiel, Elisabeth</b>	Burgstr. 21 57072 Siegen Tel. 0271/5004-206 e-mail: henning.klaus@kirchenkreis-siegen.de Tel. 0271/5004-0 e-mail: elisabet.thiel-babur@freenet.de

	<b>Name</b>	<b>zu erreichen in:</b>
<b>Kirchenkreis Soest</b>	<b>Goy, Anita</b>	Puppenstr. 3 – 5 59494 Soest Tel. 02921/3960 e-mail: agoy@kirchenkreis-soest.de
<b>Kirchenkreis Steinfurt/Coesfeld</b>	<b>Müller, Heike</b>	Bohlenstiege 34 48565 Steinfurt Tel. 02551/1440 e-mail: st-kk-kreiskirchenamt@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreis Tecklenburg</b>	<b>Waldmeyer, Horst</b>	Ev. Jugendbildungsstätte Sonnenwinkel 1 49545 Tecklenburg Tel. 05482/68135 e-mail: waldmeyer@jubi-te.de
<b>Kirchenkreis Unna</b>	<b>Hallbauer, Peter</b>	Mozartstr. 20 59423 Unna Tel. 02303/288-0 e-mail: phallbau@kk-ekvw.de
	<b>Heckmann, Dirk</b>	e-mail: dheckmann@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreise Herford und Vlotho</b>	<b>Peltz, Hartmut</b>	Hansastr. 60 32049 Herford Tel. 05221/988470 e-mail: hf-kk-ewb@kk-ekvw.de
<b>Bildung und Beratung Bethel</b>	<b>Hartmann, Josef u.a.</b>	Diakonenanstalt Nazareth Nazarethweg 4 – 7 33617 Bielefeld Tel. 0521/1444323 e-mail: hartmann@nazareth.de
<b>Tagungsstätte Haus Nordhelle, Meinerzhagen</b>	<b>Stöver, Joachim</b>	Zum Koppenkopf 5 58540 Meinerzhagen Tel. 02358/8009-157 e-mail: j.stoever@haus-nordhelle.de
<b>Internationales Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund</b>	<b>Hamer, Heiko u.a.</b>	Thomasstr. 1 44135 Dortmund Tel. 0231/95209614 e-mail: hamer@ibb-d.de

## 16. Allgemeine Geschäftsbedingungen

### **Allgemeine Geschäftsbedingungen des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.**

#### **§ 1 Geltungsbereich**

Auskünfte und Beratungen über unsere Veranstaltungen und Leistungen sowie deren Buchung werden auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen erbracht.

#### **§ 2 Leistungen**

1. Das Ev. Erwachsenenbildungswerk veranstaltet Angebote der Erwachsenenbildung, Fort- und Weiterbildung.
2. Die Leistungen der Veranstaltungen ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm.
3. Das Ev. Erwachsenenbildungswerk verpflichtet sich nur zur Durchführung der gebuchten Veranstaltung entsprechend dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm. Eine weitergehende Verpflichtung, wie zum Beispiel die Erzielung eines konkreten Lern- bzw. Prüfungserfolges, besteht nicht.

#### **§ 3 Teilnahmebedingungen**

1. Die Veranstaltungen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes sind für alle Menschen offen.
2. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen kann jedoch die Erfüllung veranstaltungsspezifischer Teilnahmevoraussetzungen wie z.B. besondere Qualifikationen, spezifische Zielgruppenzugehörigkeit, Geschlecht etc. voraussetzen, sofern dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist. Diese besonderen Teilnahmevoraussetzungen sind im jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt. Erfüllen die Teilnehmenden diese Voraussetzungen nicht, können sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen.

3. Die Teilnehmenden verpflichten sich, sich in die für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz notwendigen Anwesenheitslisten der Veranstaltung mit allen geforderten Angaben richtig und vollständig einzutragen.

#### **§ 4 Preise**

Die Preise der jeweiligen Veranstaltungen sind in dem Jahresprogramm, in den Einzelausschreibungen (Flyer) und auf der Homepage des Ev. Erwachsenenbildungswerkes (<http://www.ebw-west.de>) angegeben.

#### **§ 5 Anmeldung**

1. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen und werden in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs bei dem Ev. Erwachsenenbildungswerk berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche verbindliche Anmeldebestätigung.
2. Sollte eine Veranstaltung im Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, werden die Teilnehmenden auf einer Warteliste vorgemerkt. Die Reihenfolge auf dieser Warteliste erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldung. Im Falle des Freiwerdens eines Teilnahmeplatzes werden die Teilnehmer darüber benachrichtigt und diese können sich für die Veranstaltung innerhalb einer durch das Ev. Erwachsenenbildungswerk gesetzten Frist erneut anmelden.

## **Allgemeine Geschäftsbedingungen des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.**

### **§ 6 Zahlung**

1. Der Preis der jeweiligen Veranstaltung ist nach Erhalt der Rechnung innerhalb von 14 Tagen auf das Konto des Ev. Erwachsenenbildungswerk unter Angabe des Kassenzzeichens und der Rechnungsnummer als Verwendungszweck zu überweisen.
2. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Zahlungsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt sind.
3. Zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegenüber dem Ev. Erwachsenenbildungswerk sind die Teilnehmenden nur berechtigt, wenn ihre Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von dem Ev. Erwachsenenbildungswerk anerkannt sind. Ein Zurückbehaltungsrecht besteht nur, wenn ihr Gegenanspruch aus demselben Vertragsverhältnis herrührt.

### **§ 7 Rücktritt des Ev. Erwachsenenbildungswerkes**

Das Ev. Erwachsenenbildungswerk ist berechtigt, im Einzelfall von der Durchführung einer Veranstaltung zurückzutreten, wenn die notwendige Mindestteilnehmerzahl von 8 Teilnehmenden nicht erreicht worden ist oder in Fällen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus wichtigen Gründen unmöglich machen (z.B. eine kurzfristige Erkrankung des Dozenten). In diesem Fall werden bereits gezahlte Veranstaltungsentgelte vollständig erstattet. Weitere Ansprüche stehen den Teilnehmenden nicht zu.

### **§ 8 Rücktritt der Teilnehmenden**

1. Die Teilnehmenden sind berechtigt, bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung von dem Vertrag zurückzutreten.
2. Dies hat schriftlich zu erfolgen.
3. Wird der Rücktritt erst innerhalb der letzten 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung erklärt, haben die Teilnehmenden den vollen Veranstaltungspreis zu entrichten. Kann der freie Teilnahmeplatz jedoch durch eine Teilnehmerin/einen Teilnehmer von der Warteliste besetzt werden, ist die Teilnahmegebühr nicht zu entrichten.
4. Soweit die Teilnehmenden ohne vorherige Rücktrittserklärung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, steht ihnen kein Anspruch auf Erstattung des bereits gezahlten Veranstaltungspreises zu.
5. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Rücktrittsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt sind.

### **§ 9 Haftung des Ev. Erwachsenenbildungswerkes**

Die Haftung des Ev. Erwachsenenbildungswerk für Schäden insbesondere an den von den Teilnehmenden in die Veranstaltungsstätte eingebrachten Gegenständen ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei der Verletzung von Leben, Körper oder der Gesundheit oder bei der Verletzung von Kardinalpflichten.

### **§ 10 Teilnahmebescheinigung**

Die Teilnehmenden erhalten vom Ev. Erwachsenenbildungswerk auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung über ihre erfolgte Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

## **Allgemeine Geschäftsbedingungen des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.**

### **§ 11 Datenschutz**

Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmenden findet ausschließlich im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und der übrigen gesetzlichen Vorschriften statt.

Die gespeicherten Daten werden ausschließlich für die Zusendung von Veranstaltungsinformationen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes verwendet werden. Die Teilnehmenden werden ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, dass ihre Daten sofort nach Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung gelöscht werden, wenn sie dem Ev. Erwachsenenbildungswerk diesen Wunsch mitteilen.

### **§ 12 Schlussbestimmungen**

1. Soweit die gesetzlichen Regelungen nicht entgegenstehen, ist Erfüllungsort und Zahlungsort des Vertrages der Geschäftssitz des Ev. Erwachsenenbildungswerk in Dortmund.
2. Die etwaige Unwirksamkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen lässt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine sinnentsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten wirtschaftlichen Regelung am nächsten kommt, die die Parteien, hätten sie die Unwirksamkeit der Bestimmung gekannt, getroffen hätten. Im Übrigen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

## **Impressum**

### **Fotonachweis:**

Monica Hirsch-Reinshagen: Titel und S.9;10;11;14;16;17;19;20;22;25;26;27;30;34;35;37;40;41;43;49;50;52;62

Beck:Design: S.55

in-factory: S.23;29;46;51;56

Joachim Faber: S.3

Antje Rösener: S.7;13;36;38;39;44

St. Petri Kirche Dortmund: S.18

Thomas Wirriger: S.32;59

### **Herausgeber:**

Evangelisches  
Erwachsenenbildungswerk  
Westfalen und Lippe e.V.  
Olpe 35 · 44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 5409-40  
Fax: 0231 / 5409-49  
e-Mail: ebw@ebwwest.de

### **Gestaltung und Produktion:**

in-factory oHG, Hameln  
www.in-factory.de

### **Druck:**

Druckerei Uwe Nolte, Iserlohn  
Auflage: 13.000 Exemplare

### **Bezugsadresse:**

Evangelisches  
Erwachsenenbildungswerk  
Westfalen und Lippe e.V.  
[www.ebwwest.de](http://www.ebwwest.de)



Haus Landeskirchlicher Dienste  
Olpe 35  
44135 Dortmund  
Tel. 02 31 – 54 09-40  
Fax 02 31 – 54 09-49  
[www.ebwwest.de](http://www.ebwwest.de)